Nr. 257. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3–4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 4. Juni 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 3. Juni. Der Kaiser von Rußland hat kürzlich nicht nur dem Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, sondern auch dem Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. von Rußland (westpreußisches) Nr. 1, dessen Chef der Zar ebenfalls ist, sein lebensgroßes Porträt zum Geschenk gemacht. Die Rahmen der beiden Oelporträts werden als überaus kostbar geschildert und ihr Werth auf mehrere Tausend Mark geschätzt.

Geheimrath Baare, dessen Mandat für den Landeseisenbahnrath in diesem Jahre abgelaufen ist, ist vom Eisenbahnminister nicht wieder in diese Behörde berufen worden.

Der Schnellzug nach Kassel mußte mittelst Hülfsmaschine nach dort gebracht werden, da die Maschine auf der Fahrt defekt wurde.

Ueber die Gründe der Verhaftung des Rektors Ahlwardt verlautet nach der „Voss. Ztg.", daß solche wegen Betruges erfolgt sei. Die gestern Abend in der „Tonhalle" tagende Versammlung sandte ein Telegramm nach Moabit an Ahlwardt, das als unbestellbar zurückkam, da Ahlwardt noch nicht eingeliefert war; ein zweites Telegramm an dessen Frau. Die Familie Ahlwardts war nicht zu Hause und wurde von der erfolgten Verhaftung erst durch einen auf dem Polizei-Präsidium geschriebenen Brief Ahlwardts benachrichtigt. Eine Tellersammlung ergab ca. 100 Mark, die zur besseren Beköstigung des Verhafteten verwandt werden sollen. Sonntag findet seitens der Antisemiten ein Sommerfest zu Gunsten Ahlwardts statt.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sowie Ihre kaiserl. Hoh. die Herzogin von Edinburg mit den Prinzessinnen Töchtern Maria und Viktoria begaben sich gestern Nachmittag gegen 5½ Uhr vom Neuen Palais aus zu Wagen nach der Matrosenstation bei Potsdam und von dort aus mittels des königl. Salondampfers „Alexandria" nach der Pfaueninsel. Die allerhöchsten und die höchsten Herrschaften blieben bis gegen 10 Uhr dort mit den geladenen Gästen vereint und kehrten dann nach dem Neuen Palais zurück. Heute früh gegen 9 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser vom Neuen Palais aus nach der Station Wildpark und trat von dort mittels Sonderzuges um 9 Uhr seine Reise nach Ober-Glogau an. Der Monarch wird begleitet von dem Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg, dem Hausmarschall Freiherrn von Lyncker, dem Chef des Zivil-Kabinets Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucanus, den Flügeladjutanten vom Dienst Oberst von Kessel und Major Freiherr von Seckendorff, sowie dem Flügeladjutanten und Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps Oberst Freiherr v. Bissing ꝛc. Se. Majestät reiste vom Wildpark aus über Potsdam nach Berlin und vom Bahnhof Friedrichstraße aus um 9¾ Uhr über Frankfurt a. O., Liegnitz und Breslau, Oppeln und Kosel direkt nach Glogau, wo die Ankunft heute Abend etwa um 6 Uhr erfolgen dürfte. Morgen wird der Kaiser den Vermählungsfeierlichkeiten der Gräfin Johanna von Oppersdorff und des Fürsten von Radolin beiwohnen und am Nachmittag um 3 Uhr, nach der Tafel, auf demselben Wege die Rückreise antreten. Soweit bekannt, trifft Se. Majestät morgen Abend nach 11½ Uhr wieder auf der Wildparkstation ein.

— Se. Maj. der Kaiser hat am 31. Mai Ihre Majestät die Königin-Regentin — nicht die Königin, wie die „Köln. Ztg." gemeldet hatte — zum Chef des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande ernannt. Es wurde daher eine Deputation des Regiments, bestehend aus dem Regiments-Kommandeur Oberst von Brauchitsch, dem Hauptmann Pätz, dem Regiments-Adjutanten Premier-Lieutenant von Scriba und dem Sekond-Lieutenant von Westrell II., zur Meldung bei Ihrer Majestät befohlen, welche vorgestern nach beendeter Parade im Stadtschloß zu Potsdam durch Se. Majestät den Kaiser vorgestellt wurde. Ihre Majestät die Königin-Regentin beehrte die Deputation mit längerer Ansprache und zeichnete die einzelnen Offiziere durch Ordensverleihungen aus. Die Deputation wurde zu dem auf die Parade folgenden Frühstück im Neuen Palais und zu der Abends ebendort stattfindenden Theatervorstellung befohlen.

— Major v. Wissmann war bekanntlich nach der Neu-Organisation der Verwaltung von Deutsch-Ostafrika zu einem der drei Reichskommissare (zur Verfügung des Gouverneurs) ernannt worden. Trotz dieser Ernennung war ihm gestattet worden, das an sich private Dampfer-Unternehmen zu leiten und dann später die Landstriche im Süden und Westen des Viktoria-sees unter seine Verwaltung zu nehmen. Mit der Erkrankung Wissmanns und mit der Hinausschiebung des Dampfer-Transportes waren alle diese Dinge in Frage gekommen, namentlich schien es, als ob die Stellung als Reichskommissar von ihm aufgegeben sei. Nachdem schließlich bei Wissmanns vollkommener Herstellung beschlossen worden war, daß der Dampfer seinen Weg über Sambesi, Schire und Nyassa nach dem Tanganika nehmen solle, wurde bestimmt behauptet, daß der Leiter des Unternehmens sich ganz den privaten Aufträgen hingeben wolle, daß also von einer amtlichen Beschäftigung nicht die Rede sei. Das scheint indessen nicht richtig zu sein, denn von amtlicher Seite wird jetzt angekündigt, daß Major v. Wissmann am Nordende des Nyassa eine befestigte Station errichten werde, welche als Stützpunkt für den Weitermarsch der Expedition nach dem Tanganika und für die deutschen Missionen dort dienen soll. Der Wissmann-Dampfer soll auf dem Nyassa überhaupt nicht zusammengesetzt, sondern in zerlegtem Zustande fortgeschafft werden, erst auf dem Tanganika wird er seine brauchbare Gestalt erhalten. Zur Unterstützung der Nyassa-Station verbleibt der mitzunehmende Dampfer „Pfeil" und die dazu gehörigen Schleppboote. Daraus ist zu entnehmen, daß Major v. Wissmann auch jetzt noch unter den veränderten Verhältnissen im Reichsdienste verbleiben wird und seine Stellung als kaiserlicher Kommissar übernimmt. Nur wird seine Wirksamkeit vom Gebiete des Viktoria-Sees auf dasjenige des Tanganika verlegt.

** Wie andere preußische Verwaltungen, gedenkt auch die Staatseisenbahnverwaltung, die Bewilligung der erforderlichen Kredite vorausgesetzt, sich in einer ihrer Bedeutung entsprechenden Weise an der Weltausstellung in Chicago zu betheiligen. Und zwar wird unter der Voraussetzung der Bereitstellung ausreichender Mittel erwogen, nicht blos Modelle von Bauanlagen und Betriebsmitteln vorzuführen, sondern Lokomotiven, sowie Personen- und Güterwagen der neuesten Typen in natura auszustellen. Neben diesen Schaustücken, welche so auszuwählen sein würden, daß sie ein anschauliches Bild von dem gegenwärtigen Stande der Betriebsmittel der Staatsbahnen liefern, würde eine Reihe der wichtigsten Eisenbahnbauwerke, welche in neuerer Zeit ausgeführt sind, theils durch Modelle, theils durch Zeichnungen und Risse veranschaulicht werden.

— Es geht einmal wieder bunt im sozialdemokratischen Lager in Berlin zu. In der sozialdemokratischen Stadtverordneten-Fraktion ist ein Konflikt ausgebrochen, und es ist nicht unmöglich, daß drei Stadtverordnete gezwungen sein werden, ihr Mandat niederzulegen. Die Stadtverordneten Tutzauer, Höhne, Sabor (Tutzauer ist bekanntlich auch Reichstagsabgeordneter für Breslau) haben nämlich in Amtstracht dem Leichenbegängnisse des Oberbürgermeisters von Forckenbeck beigewohnt und das haben sie gethan, ohne die Fraktion zu fragen. Letztere hat bereits ihr Bedauern über das Vorkommniß ausgesprochen. Zum Abschluß sind die Berathungen der sozialdemokratischen Fraktion über den Frevel der drei noch nicht gekommen. In dem sozialdemokratischen Wahlverein des 6. Wahlkreises kam der Vorfall ebenfalls zur Sprache. Der Kollege der drei „Verbrecher" Eisenwaarenhändler Vogtherr, nächst Herrn Singer das einflußreichste Mitglied der Fraktion, theilte das Bedauern der Genossen, und letztere ermangelten nicht, ein Mißtrauensvotum in schärfster Form über die drei auszusprechen. Was die „Genossen" des 6. Wahlkreises gethan, dürfte sich, nach der Stimmung im sozialdemokratischen Lager zu schließen, auch in den übrigen Wahlkreisen wiederholen.

— Heute Vormittag hat im Gebäude des Staatsministeriums, Leipziger Platz 11, unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden, an welcher der Reichskanzler Graf v. Caprivi und der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau theilnahmen.

— Wie in parlamentarischen Kreisen verlautete, wurde die Stellungnahme der Regierung zu den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses über die Vorlage, betr. die Anstellung der Militäranwärter im Kommunaldienst, verhandelt. Durch diese Beschlüsse würden die Interessen der Heeresverwaltung gefährdet.

** Der Hafen von Antwerpen leistet in seiner dermaligen Verfassung dem internationalen, voran dem deutschen und englischen Handelsverkehr, ungleich wichtigere Dienste, als dem national-belgischen. Es sind von belgischen Patrioten schon vielfache Versuche gemacht, den einheimischen geschäftlichen Unternehmungsgeist für den hervorragendsten Seehandelsplatz des Landes intensiver zu erwärmen, bis jetzt aber ohne den gewünschten Erfolg. Das neueste Projekt dieser Art besteht in der Gründung einer Handels- und Schifffahrts-Aktiengesellschaft großen Stiles, welche, etwa nach dem Muster des Norddeutschen Lloyd oder der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Dampferlinien nach allen Himmelsrichtungen und auf allen großen Meeren einrichten und solchermaßen sowohl der belgischen Industrie, als dem Aufschwung des Antwerpener Platzes einen mächtigen Anstoß verleihen, mindestens aber verhindern soll, daß letzterer noch mehr als bisher hinter den deutschen und holländischen Emporien zurückbleibe. Der Plan möchte an sich rationell sein, ob er aber nicht, wie alle seine Vorgänger, ein todtgeborenes Kind bleibt, ist eine andere Frage. In Belgien weht nun einmal kein den realen Landesinteressen günstiger Wind. Der alles überwuchernde Parlamentarismus hat in den weitesten Kreisen des Volkes zu einer fortschreitenden Verengerung des politischen und nationalen Horizontes geführt, welche von den konkurrirenden Parteien um die Wette gefördert wird. Der politische Durchschnittsmensch in Belgien hat für nichts anderes Sinn und Empfänglichkeit, als für Parteiangelegenheiten, gegenwärtig insbesondere für das „große" Problem der Verfassungsrevision, und speziell im Hinblick auf die Zukunft Antwerpens könnte die öffentliche Meinung sich kaum theilnahmloser verhalten, wenn dieser Hafen statt an der Scheldemündung im Monde läge. Mit dem Eintritte einer auf der maritimen Basis von Antwerpen gestützten ebenbürtigen belgischen Seeschifffahrt in die Konkurrenz der tonangebenden seefahrenden Völker dürfte es daher einstweilen noch seine guten Wege haben.

** Am 7. d. M. werden 25 Jahre verflossen sein, daß der Kaiser und König Franz Joseph I. zum apostolischen König von Ungarn gekrönt wurde. In der ungarischen Hauptstadt werden die großartigsten Vorbereitungen getroffen, um die Feier des Krönungsjubiläums in einer der politischen und nationalen Bedeutung dieses Ereignisses würdigen Weise zu begehen. Am kommenden Montag begiebt sich der König Franz Joseph mit glänzender Suite, der sich die in Wien weilenden Erzherzöge, die Spitzen der gemeinsamen Regierung und sämmtliche am Wiener Hofe beglaubigten auswärtigen Botschafter und Gesandten anschließen werden, nach Budapest, um die loyalen Huldigungen seines getreuen ungarischen Volkes entgegenzunehmen und das bedeutsame Fest inmitten der Nation und mit dieser vereint zu begehen. Bei diesem Anlaß erscheint der Hinweis darauf wohl am Platze, daß das Krönungsjubiläum nicht allein ein Fest der Erinnerung an die vor einem Vierteljahrhundert erfolgte Aussöhnung zwischen dem habsburgischen Herrscherhause und der ungarischen Nation darstellt, sondern auch ein Fest, welches die Thatsache des ungarischen nationalen Königthums, der staatlichen Selbständigkeit Ungarns und seine seit den damaligen Krönungstagen fortgeschrittene innere Konsolidirung im Bewußtsein Europas immer festere Wurzeln schlagen läßt. Ungarn darf voller Genugthuung auf den Gang seiner Entwicklung schauen, die es, seit Dynastie und Volk in glücklichster Eintracht und Liebe miteinander verbunden leben, durchmessen hat. Nicht minder wirft das nationale ungarische Krönungsjubiläum auch auf die einheitliche Großmachtstellung der österreichisch-ungarischen Monarchie ein glanzvolles Licht, da die damalige Königskrönung nicht allein für Ungarn, sondern auch für die österreichischen Erblande eine neue und fruchtbare Entwickelungsära einleitete. Ungarn speziell ist noch in der erfreulichen Lage, an der Spitze der Staatsgeschäfte einen Mann wie Graf Julius Szapary zu haben, in der hervorragender Weise an dem Gelingen des 1867er Ausgleichs an der Seite Deaks und Andrassys mitwirkte. Von da an bis jetzt stand Graf Szapary unter den Vertheidigern und Beschützern des Ausgleichs in den verschiedensten hohen Staatsämtern in vorderster Reihe. So dankbar Ungarn der bereits heimgegangenen Patrioten sich erinnert, läßt es auch den noch lebenden Mitbegründern des Ausgleiches Gerechtigkeit wiederfahren, deren Theilnahme an dem Krönungsjubiläum die Bedeutung dieses letzteren erhöhen hilft und ihren Stolz auf das unter ihrer Mitwirkung vollendete Ausgleichswerk vollberechtigt erscheinen läßt.

— Zu der Kieler Kaiserbegegnung wird der „Köln. Ztg," unter dem 2. d. M. aus Berlin gemeldet:

Die Ankunft des Zaren in Kiel dürfte gegen 10 Morgens am Pfingstdienstag erfolgen. Der Zar wird im königlichen Schlosse absteigen und zu seinen Ehren dürfte in demselben am Abend ein großes Prunkmahl stattfinden. Der russische Botschafter Graf Schuwalow wird mit allen Mitgliedern der Botschaft zur Begrüßung des Zaren nach Kiel reisen, ebenso wird sich dorthin der Staatssekretär des auswärtigen Amts, Freiherr v. Marschall-Biberstein, begeben. Kaiser Wilhelm wird von den Herren seines militärischen Hauptquartiers, dem Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Eulenburg u. s. w., begleitet sein.

So viel bekannt, reist Graf Schuwalow schon morgen nach Kiel. — Ueber die Wahl des Zeitpunktes für die Begegnung wird dem „Hamb. Korr." aus Berlin geschrieben:

Wenn bis vor wenigen Tagen die nun beschlossene Kaiserbegegnung noch unsicher schien, so lag das weniger an dem sonst von russischer Seite gern benutzten Versteckenspiel, wenn es sich um Reisen des Zaren handelt, sondern weil die Feststellung eines Zeitpunktes für die Zusammenkunft Schwierigkeiten bereitete. Vor der Reise des Zaren nach Kopenhagen hatte der Besuch, obwohl er damals schon stattfinden sollte, nicht ausgeführt werden können, weil gerade damals besondere ungünstige Nachrichten über den Großfürsten Georg eintrafen. Seitdem ist nun der Zar durch die Festlichkeiten in Kopenhagen festgehalten worden, während unser Kaiser, theils durch die Ausführung eigener, längst beschlossener und versprochener Reisen, theils durch die Entgegennahme anderer bereits vorher festgestellter Besuche in Anspruch genommen war. So sind denn längere Zeit hindurch Verhandlungen über einen geeigneten Zeitpunkt für das vom Zaren beabsichtigte Zusammentreffen mit unserem Kaiser geführt worden, bis endlich der nunmehr bestimmte Tag gewählt worden ist. Kaiser Wilhelm wird voraussichtlich erst am Dienstag früh nach Kiel reisen.

Der Vollständigkeit halber nehmen wir davon Notiz, daß eine Meldung der „Frkf. Ztg." aus Kopenhagen vom 2. d. M. gerade diesen Zeitpunkt wieder in Frage stellt. Sie behauptet, die Kaiserbegegnung sei bis zum 8. Juni verschoben worden. Anderweitige Bestätigung liegt nicht vor. — Endlich sei erwähnt, daß laut einer Depesche der „Magdeb. Ztg." vom gestrigen Tage der „Swet" es für nöthig hält, zu betonen, der Umstand, daß die Begegnung nicht in Berlin stattfinde, beweise den unpolitischen Charakter der Begegnung. Die Beziehungen Rußlands zu Deutschland würden dadurch nicht im Geringsten geändert.

Die „Kölnische Ztg." meldet aus Petersburg: Der deutsche Militärbevollmächtigte General von Villaume reiste gestern Abend über Berlin nach Kiel ab.

** Der „Apotheker-Zeitung" zufolge steht für Preußen die Regelung einer Reihe von verwaltungstechnischen Fragen im Apothekergewerbe bevor und ist zu erwarten, daß auch den Fachkreisen genügend Gelegenheit gegeben werden wird, sich zu den in Aussicht stehenden Fragen zu äußern.

— Der Ausbruch der Cholera in Indien lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Gesundheitspolizei am Suezkanal, der Einbruchsstelle für asiatische Seuchen auf ihrem Wege nach Europa. Die internationale Sanitätskonferenz zu Venedig vom Januar 1892 hat den Sanitätsrath in Alexandrien aus einer englisch-egyptischen zu einer europäischen Behörde erhoben und an Stelle der bisherigen lässig geübten Quarantäne bestimmte Desinfektionsmaßregeln gesetzt. Im Interesse seines Handels beharrt England indessen auf einer Aufnahmestellung; englische Schiffe sollen unbehindert von Indien aus, wo es noch immer an gesundheitspolizeilichen Vorsichtsmaßregeln fehlt, durch den Suezkanal nach englischen Häfen weiterfahren dürfen. Wie der „Hamb. Korr." hervorhebt, hat von allen europäischen Theilnehmern der Sanitätskonferenz England allein das Protokoll noch nicht unterzeichnet, während die Ratifikationsfrist nur bis Ende Juli läuft.

— Der Bonner „Deutschen Reichsztg." zufolge will der als Teufelsbanner bekannt gewordene Pater Aurelian gegen die „Köln. Ztg." wegen unberechtigten Abdrucks seines Berichtes über die Wemdinger Teufelaustreibung Strafantrag stellen.

** Die ungarischen Rumänen, die mit ihren Bemühungen in Wien ein vollständiges Fiasko erfahren haben, haben sich vor ihrer Abreise noch einer falschen und tendenziösen Ausstreuung schuldig gemacht. Augenscheinlich muß, so schreibt man uns aus Wien, die der Wahrheit zuwiderlaufende, von allen Wiener Blättern gebrachte Meldung, daß der Chef der Kabinetskanzlei, Staatsrath Braun, die Beschwerdeschrift der Rumänen entgegengenommen und zugesagt habe, sie dem Kaiser zu übergeben, auf eine rumänische Quelle zurückgeführt werden. Thatsächlich hat Staatsrath Braun das ihm von einem Mitgliede der Deputation übergebene versiegelte Packet gar nicht eröffnet nnd auch nicht zugesagt, es an den Kaiser zu leiten, sondern wird dasselbe der ungarischen Regierung zur Amtshandluag übermittelt werden. Daß diese Amtshandlung aber eine den Wünschen der Rumänen, die Hülfe außerhalb Ungarns gesucht haben, entsprechende sein werde, ist kaum anzunehmen.

Hannover, 3. Juni. (W. T. B.) Syndikus a. D. Ostermeyer, von 1882 bis 1891 Vertreter der Stadt Hannover im Herrenhause, ist gestorben.

Bonn, 3. Juni. Die gestrige sozialdemokratische Versammlung, worin der Abgeordnete Molkenbuhr sprechen wollte, verlief äußerst tumultuarisch. Trotzdem die Versammlung als öffentliche mit freier Diskussion angekündigt war, wollten die Sozialdemokraten die christlichen Arbeiter und Studenten nicht zulassen. Letztere drangen gewaltsam in den Saal. Die Sozialdemokraten bewarfen die Eindringenden mit Bierseideln und erhoben ihre Stöcke zum Kampfe. In Folge dessen löste der Polizeikommissar die Versammlung auf. Einem Nichtsozialdemokraten soll die Pulsader durchschnitten worden sein.

Leipzig, 3. Juni. (W. T. B.) Das Reichsgericht hat die von dem Staatsanwalt gegen die Freisprechung des Schriftstellers Dr. Theodor Fischer zu Berlin eingelegte Revision verworfen. Gegen Dr. Theodor Fischer war ein Strafverfahren wegen eines Erpressungsversuches, begangen gegen den ehemaligen Assessor Gerschell, und wegen Verleumdung des bei der preußischen Gesandtschaft in Hamburg angestellten Kanzlers Lang eingeleitet worden; Dr. Fischer wurde jedoch am 1. März freigesprochen.

Bamberg 3. Juni. (W. T. B.) Die Verhandlung wegen des Eggolsheimer Eisenbahnunglücks findet am 21. d. Mts. vor der hiesigen Strafkammer statt und zwar gegen den Bahnmeister von Forchheim, den Expeditor und den Wechselwärter von Eggolsheim. Der Zugführer Binder ist außer Verfolgung gesetzt.

Bamberg, 3. Juni. (W. T. B.) Der Erbprinz zu Leiningen überbrachte dem hiesigen Ulanen-Regiment Kaiser Wilhelm II., König von Preußen das dem Regiment von Sr. Majestät dem Kaiser geschenkte lebensgroße Porträt Allerhöchstdesselben.

Braunschweig, 3. Juni. (W. T. B.) Durch Reskript des Regenten ist der 21. ordentliche Landtag des Herzogthums Braunschweig heute geschlossen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. 3. Juni. Einer Pester Meldung zufolge hat der Papst aus Anlaß des Krönungs-Jubiläums an den Kaiser ein Gratulationsschreiben gerichtet, welches der Nuntius Galimberti überreichen wird.

Privat-Nachrichten aus Przibram schätzen die Zahl der durch die Bergwerks-Katastrophe verunglückten Arbeiter auf 360. Bis gestern Abend betrug die Zahl der geborgenen Leichen 112. Bei jeder Bergung wiederholen sich herzzerreißende Scenen. In Przibram macht sich immer mehr die Ansicht geltend, daß die Katastrophe in böswilliger Absicht herbeigeführt wurde.

Prag, 3. Juni. (W. T. B.) Nach Berichten böhmischer Blätter aus Przibram beläuft sich die Anzahl der durch den Unfall im Marienschachte getödteten Personen angeblich auf 400, darunter 5 Hörer der Bergakademie. Der Marienschacht ist so mit Gasen angefüllt, daß ein Eindringen in denselben behufs Bergung der Leichen vor 2 Wochen kaum möglich sein wird. Auf den Friedhöfen in Przibram und Birkenberg werden Massengräber für 350 Leichen gegraben; die aufgefundenen Leichentheile werden in kleinere Särge gelegt.

Niederlande.

Der überaus herzliche Empfang der niederländischen Majestäten am deutschen Kaiserhofe hat in allen Kreisen der niederländischen Bevölkerung einen trefflichen Eindruck gemacht. Bei dieser Gelegenheit veröffentlicht das konservative Haager „Dagblad van S'Gravenhage en Zuidholland", eines der bedeutendsten und gelesensten Blätter Hollands, einen scharfen Artikel gegen Frankreich, dessen Presse die Reise der beiden Königinnen nach Deutschland wiederum zu Angriffen gegen Holland und seine Dynastie benutzt. Es versteht sich von selbst, daß dabei der angebliche „Eintritt Hollands in den Dreibund" die erste Rolle spielt, wie nicht minder der Umstand, daß Ihre Maj. die Königin-Regentin Emma eine deutsche Prinzessin ist. Das Haager „Dagblad" wendet sich in scharfen Worten gegen die fortwährende Einmischung der Franzosen in die Angelegenheiten der fremden Staaten, insbesondere gegen ihre Manier, die Sympathien aller Völker und Staaten für sich allein in Anspruch zu nehmen. Das konservative Blatt erklärt, Holland habe nicht die geringste Ursache, mit der auswärtigen Politik Deutschlands unzufrieden zu sein. Das Land bringe vielmehr dem deutschen Reiche und seinem jungen Herrscher die aufrichtigste Sympathie entgegen, was die Holländer nicht hindere, in allen Fragen der äußeren Politik die strengste Neutralität zu beobachten. Die Franzosen mögen sich endlich daran gewöhnen, ihren Deutschenhaß auf ihr eigenes Land zu beschränken, da das Ausland keineswegs geneigt sei, denselben zu theilen. Diese Abfertigung dürfte in Paris um so mehr empfunden werden, als den Franzosen gleichzeitig eine andere, nicht minder empfindliche Abfertigung zu Theil geworden ist. Der Studentenverein in Nancy, dessen Feier derzeit so viel besprochen war, hat auch die niederländischen Studenten- und Turnervereine zur Theilnahme an den Nancyer Feierlichkeiten eingeladen. Unsere Studenten- und Turnervereine hätten sicherlich die Einladung angenommen, wenn das Nancyer Fest wirklich ein Studenten- und Turnerfest darstellen würde. Der absichtliche Ausschluß der deutschen Universitäten und Turnervereine sowie die Wahl der alten lothringischen Hauptstadt zum Festorte haben aber gezeigt, daß die Nancyer Festlichkeiten hauptsächlich dazu bestimmt sind, dem französischen Revanchegedanken neues Leben einzuhauchen. Unter solchen Umständen haben die niederländischen Studenten- und Turnervereine den Beschluß gefaßt, die Einladung zur Theilnahme an den Nancyer Festen abzulehnen. Die französischen Blätter verschweigen diese Ablehnung. Sie ist aber für die Gesinnung der Holländer sehr bezeichnend, und es ist zu hoffen, daß die Franzosen sich nach und nach gewöhnen werden, Holland nicht zu denjenigen Ländern zu rechnen, die mit Frankreich sympathisiren.

Belgien.

Brüssel, 3. Juni. (Hirschs T. B.) In Lille ist in der vergangenen Nacht in fünf verschiedenen Stadtvierteln Feuer ausgebrochen. 13 Häuser wurden eingeäschert. Das Rathhaus in Roubaix ist ebenfalls abgebrannt; man vermuthet anarchistische Attentate.

In Flenu ist gestern ein neues Dynamit-Attentat gegen die Wohnung eines Ingenieurs verübt worden. Während zwei Dynamit-Patronen versagten, zerstörte die dritte einen Theil der Grundmauer, sämmtliche Thüren und Fenster.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. (W. T. B.) Die Studenten von Nancy übersandten ihren Kommilitonen in Rom ein Telegramm, in welchem si den letzteren ihren Dank für die bekundeten Sympathien, sowie ihre Wünsche für das Wohlergehen der italienischen Studenten aussprechen.

Paris, 3. Juni. (W. T. B.) Der Präsident Carnot gab zu Ehren des Königs von Schweden ein Dejeuner, zu welchem 36 Gäste geladen waren.

Spanien und Portugal.

Madrid, 3. Juni. (W. T. B.) Die Handelskammer sprach sich in ihrer gestrigen Sitzung mit Einstimmigkeit gegen einen kommerziellen modus vivendi mit Frankreich aus.

Lissabon, 3. Juni. (W. T. B.) Die Wahlen für die Deputirtenkammer sind auf den 17. Juli festgesetzt.

Großbritannien und Irland.

London, 3. Juni. (Hirschs T. B.) Die Cholera in Persien und Kaschmir greift in gefährlicher Weise um sich, sogar die Bergbevölkerung ist von derselben ergriffen. In Meschhed kamen am 1. Juni 115 Todesfälle vor. Die Einwohner verlassen panikartig die Städte.

In Honolulu wurde eine Verschwörung rechtzeitig entdeckt, welche die Absetzung der Königin bezweckte. Zwei Engländer, mehrere Amerikaner und 16 Mitverschworene sind verhaftet worden.

London, 3. Juni. Die „Times" melden, Kolonel Lanoff, welcher die britische Expedition von Pamir vertrieb, sei vom Zaren ausgezeichnet worden durch das Geschenk eines Ringes mit dem kaiserlichen Monogramm, trotzdem die russische Regierung offiziell anerkannt habe, Lanoff hätte widerrechtlich gehandelt.

Dundee, 3. Juni. Ein großes Feuer im Hafen richtete eine ungeheure Zerstörung unter dem dort lagernden indischen Hanf und Flachs an.

Dänemark.

Kopenhagen, 3. Juni. (W. T. B.) Baron Reedtz-Thott ist heute zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Rußland.

Moskau, 3. Juni. (Hirschs T. B.) Ein großes Feuer äscherte 80 Häuser ein. Der Generalgouverneur, Großfürst Sergius, leitete die Rettungsarbeiten. Der Schaden ist sehr groß.

Griechenland.

Athen, 3. Juni. (W. T. B.) In Folge einiger jüngst in den türkischen Gewässern vorgekommener Seeräubereien verhaftete die Polizei im Piräus mehrere verdächtige Individuen. Auch griff ein Kriegsschiff bei Naxos zwei Piraten auf, von denen einer verwundet wurde. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Afrika.

Dar-es-Salaam, 2. Juni. (W. T. B.) Der Dampfer „Kaiser", an dessen Bord sich der Leiter der Kolonial-Abtheilung, Wirklicher Geh. Legationsrath Dr. Kayser, befunden hat, ist heute hier eingetroffen. Geheimrath Kayser hatte den Dampfer bereits in Tanga verlassen.

Amerika.

Newyork, 3. Juni. (W. T. B.) Nach einer Depesche des „Newyork Herald" aus Valencia (Venezuela) hat in der Nähe der Stadt eine Schlacht stattgefunden, in welcher Präsident Palacio geschlagen wurde.

Newyork, 3. Juni. Der Schaden, welchen die Fluthen in der Gegend zwischen Kansas und New-Orleans angerichtet haben, wird auf fünfzig Millionen Dollars geschätzt.

Die Katastrophe auf Mauritius.

Der in Port Louis, der Hauptstadt der französischen Kolonie auf Mauritius, erscheinenden „Commercial Gazette" vom 2. Mai entnehmen wir folgenden Bericht über die seiner Zeit telegraphisch gemeldete Zyklon-Katastrophe vom 29. April:

Unsere Kolonie ist von einem jener Unfälle betroffen worden, deren ihre Geschichte nur wenige aufzuweisen hat. In kaum sechs Stunden ist die Kolonie vollständig zerstört worden — zerstört in solchem Grade, daß es fast zweifelhaft scheint, ob sie sich jemals von dem Schlage wieder erholen wird. Die halbe Stadt Port Louis ist ein Trümmerhaufen. Tausende von Verwundeten, Sterbenden und Todten sind schon unter den Ruinen der Gebäude hervorgezogen, und während wir diese Zeilen schreiben, werden immer mehr Todte und Sterbende aus den Steinhaufen hervorgesucht. Die Todtenglocke läutet ununterbrochen, und Wagen mit Todten und Verwundeten begegnen Einem fortwährend in allen Straßen. In ganz Mauritius ist keine Familie, welche nicht in Trauer versetzt und theilweise ruinirt ist. Drei Viertel der Zuckerfabriken liegen in Trümmern, und die herrliche Ernte, welche wir erwarteten, ist jetzt gleich Null. Auf den wenigen Gütern, wo die Mühlen stehen geblieben sind, wird man kaum auf eine halbe Ernte zu rechnen haben. Ganze Dörfer sind verschwunden. Tausende von Menschen sind brod- und obdachlos geworden. Ganze Familien liegen zerschmettert unter den Ruinen ihrer Behausungen. Dazu kommt, daß der Orkan nicht allein die Ursache der Zerstörung war. Während der Sturm heulte, brach an den verschiedensten Punkten Feuer aus, und ganze Stadttheile, ganze Ortschaften gingen in Flammen auf.

Der Orkan begann auf folgende Weise. Schon seit mehreren Tagen hatte man aus verschiedenen Anzeichen ersehen können, daß auf der hohen See rauhes Wetter war. Freitag, den 29. April, Morgens, setzte heftiger Wind ein. Aber da das Observatorium keine Warnung erließ, beunruhigte man sich nicht weiter. Erst um 11 Uhr Vormittags wurde ein Telegramm des Observatoriums an mehreren Punkten der Stadt angeschlagen, wonach ein starker Sturm aus Ost-Nordost mit einer Schnelligkeit von vermuthlich 56 Meilen in der Stunde

m Anzug sei. Als dann bald darauf öffentlich bekannt gemacht wurde, daß der letzte Eisenbahnzug um 1½ Uhr Nachmittags Port Louis verlassen werde, da konnte man wenigstens zum geringen Theile ahnen, was bevorstand. Jeder eilte nach dem Bahnhof, um sich zu seinen Angehörigen aufs Land zu begeben. Um dieselbe Zeit, wo der letzte Zug abgehen sollte — dank der Vorsicht des Stationschefs ward er überhaupt nicht abgelassen —, brach der erste Stoß des Sturmes los. Das Wasser überfluthete die Werften und den Kasernenplatz. Im Hafen sank ein Dutzend Barken, und einige Schiffe wurden auf den Strand geworfen.

Da plötzlich trat vollständige Windstille ein, der Regen hörte auf, und die Sonne brach durch die Wolken. Schon hoffte man, das Wetter würde sich ganz aufklären, und die Geschäfte wurden wieder aufgenommen. Das dauerte ungefähr anderthalb Stunden. Da brach der Orkan mit verdoppelter Heftigkeit aus entgegengesetzter Richtung von Neuem los, vorher aus Nordost, jetzt aus Südwest. Nun bestand kein Zweifel mehr, wir befanden uns inmitten eines furchtbaren, beispiellosen Zyklons. Solid gebaute Häuser wurden umgeweht. Balken, Bretter, Dachziegel, ganze Zinndächer wurden nach allen Richtungen durch die Luft gewirbelt. Der Zyklon dauerte ungefähr anderthalb Stunden, und in diesem kurzen Zeitraum wurde die halbe Stadt zerstört. Die Pflanzungen wurden entwurzelt, die meisten Zuckermühlen umgeweht, der größte Theil der Schiffe im Hafen aufs Land geworfen. Während die Insel auf diese Weise verwüstet wurde, befand sich eine Menge der Einwohner in größter Angst auf dem Zentralbahnhof, während ihre Familien ohne Beistand auf dem Lande waren. Als der Orkan am heftigsten anhub, wagten sich einige Männer aus dem Bahnhof in die Stadt. Sie kamen bald zurück und brachten die Hiobspost, daß verschiedene der schönsten Gebäude der Stadt eingestürzt wären und zahllose Menschen unter ihren Trümmern begraben hätten. Das Nonnenkloster und das Waisenhaus Unserer lieben Frau waren die ersten Gebäude, die dem Sturm zum Opfer fielen.

Dann kam das Schrecklichste. Während man sich mit Laternen und von dem Stöhnen der unter den Trümmern Begrabenen geleitet, zu retten suchte, färbte sich plötzlich der Himmel roth. An verschiedenen Stellen war gleichzeitig Feuer ausgebrochen. Ein großer Theil der Vorstädte stand in Flammen. Wir machten verzweifelte Anstrengungen, die Hülfeleistung zu organisiren, und da der Wind allmälig ganz nachgelassen hatte, waren unsere Bemühungen wenigstens von Erfolg begleitet. Erst bei Anbruch des folgendes Tages ließ sich die ganze Ausdehnung der Katastrophe übersehen: von einem Ende der Insel bis zum andern Alles Verwüstung, Trümmer und Tod.

Da die Eisenbahnlinie nicht fahrbar, eilten diejenigen, welche nicht länger in Ungewißheit über das Schicksal ihrer auf dem Lande weilenden Angehörigen bleiben wollten, truppweise zu Fuß aus der Stadt hinaus. Ueberall bot sich ihnen dasselbe Bild der Zerstörung. In Ariaron wurden einige sechzig Leichen aus den Trümmern einer Zuckerfabrik gezogen, an vielen Orten waren ganze Familien buchstäblich verschwunden. In den Ortschaften des Hochlandes zählte man die Todten nach Hunderten.

Die Katastrophe vom 29. April ist in mancher Hinsicht geradezu beispiellos. Nie zuvor ist die Insel Mauritius von einem Zyklon in der Zeit zwischen dem 12. April und 1. Dezember heimgesucht worden. Bis jetzt hat man stets angenommen, daß die Orkanzeit mit dem 1. Dezember beginne und mit den 12. April aufhöre. Der Zyklon vom 29. April bildet die erste Ausnahme von dieser Regel, was um so bemerkenswerther ist, als bis zum Morgen des Unglückstages gar keine Symptome beobachtet wurden, aus denen man auf das unmittelbare Bevorstehen einer so entsetzlichen Katastrophe hätte schließen können.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. Juni. Bereits gestern machte sich auf dem hiesigen Bahnhof ein sehr starker Verkehr bemerkbar, besonders stellte das Militär sehr viele „Urlauber", welche während des Festes „Muttern" mit einem Besuch beglücken wollen. Trotz des großen Verkehrs waren wesentliche Verspätungen nicht zu verzeichnen.

* Cap cheri, dieses von der Natur so ausnahmsweise durch seine schattigen und romantischen Anlagen bevorzugte Etablissement, welches mit Recht als das schönste Stettins bekannt ist, weil eine so prächtige Fernsicht über das Oder-Delta von keinem anderen Punkte hierorts geboten werden kann, wird in diesem Jahre während der Feiertage, wie die Inserate besagen, durch Arrangements von allgemeinen Volksfesten bei Konzert und täglich wechselndem Programm etwas außergewöhnlich Großartiges bieten. Wie wir erfahren und auch aus den Annoncen ersichtlich ist, hat der Besitzer unter vielen Mühen und Kosten ein Künstler-Spezialitäten-Ensemble ersten Ranges engagirt, darunter auch die hierorts noch nicht gesehene Thurmseil-Läuferin Miß Ellen, eine Spezialität ersten Ranges, welche sich vor den höchsten Herrschaften produzirt und einen Weltruf erworben hat. Bei dem so billigen Entree von 25 Pf. à Person dürfte der Besitzer von Cap cheri für seine Mühen wohl einem außergewöhnlich großen Besuche seines Etablissements entgegensehen.

* Wegen fahrlässiger Tödtung angeklagt, stand gestern vor der Strafkammer 3 hiesigen Landgerichts der Maurerpolier Adolf Marquardt von hier. M. hatte auf einem Neubau in der Stoltingstraße ein Gerüst herzustellen, auf welchem dann außer ihm noch der Maurergeselle Struck arbeitete. Da verschob sich plötzlich ein Balken und Marquardt und Struck fielen herunter. Dies war am 2. Oktober v. J. Ersterer hatte dabei das Unglück, sich ein Bein zu brechen. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatirte bei letzterem innere Schädelverletzung und wurde derselbe darauf nach Bethanien geschafft. Nachdem der Kranke 16 Tage in der Anstalt gelegen, verstarb er. — In der gestrigen Verhandlung betonte der ärztliche Sachverständige, daß wohl noch eine andere Krankheit zugekommen sein müsse, die mit zum Tode beigetragen habe, jedoch konnte er Näheres darüber nicht sagen. Durch die Beweisaufnahme hielt der Gerichtshof den Angeklagten nicht der fahrlässigen Tödtung für schuldig, sondern nahm nur fahrlässige Körperverletzung an. Marquardt wurde deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt.

* Auch die Leiche des am vergangenen Sonntag bei der Segelregatta ertrunkenen zehnjährigen Neffen des Buchbindermeisters Ripprasch ist vorgestern in der Nähe von Bergland treibend aufgefunden und nach hier geschafft worden.

— Nachdem in der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. bald nach 12 Uhr verschiedene im Geschäft des Herrn Tapezier Schröder, obere Schulzenstraße, thätigen Handwerker in friedlichster Stimmung aus dem im selbigen Hause befindlichen Restaurant Lucas kamen, begannen der Tapeziergehülfe Eduard Weyer und der Tischler Hochschild scherzesweise noch auf dem Hofe zu ringen, wobei Hochschild den ersteren unglücklicherweise in die nach diesem Hofe zeigende, zu dem Schuhmachenmeister Glanderschen Geschäftslokal gehörige Schaufensterscheibe warf, daß letztere völlig zerbrach und Weyer aus den Trümmern derselben herausgehoben werden mußte. Hierdurch wurde dem Weyer die linke Hinterbacke derart aufgeschlitzt, daß eine etwa 10 Zentimeter lange, stark blutende, tiefe Wunde entstand, wegen welcher er mit seinen Kollegen und dem Buchhalter seines Chefs längere Zeit in der Stadt vergebens nach Hülfe suchte. In der gr. Wollweberstraße jedoch angelangt, stieß der sich auf dem Heimwege befindende Malermeister Weber zufällig mit diesen Hülfesuchenden zusammen und legte dem vor Blutverlust bereits ohnmächtig Zusammengebrochenen auf der Wachtstube der königlichen Polizei-Direktion den ersten Nothverband an. Der Verletzte blieb jedoch so anhaltend erschöpft, daß mangels einer Droschke der Neue Krankenhaus-Wagen telephonisch berufen wurde, der den Verletzten nach seiner Wohnung schaffte.

* Der Gerichts-Assessor Palm in Loitz ist zum Amtsrichter in Franzburg ernannt.

— Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Monat	Mai	1892	37,199,91 Mark
„	„	1891	39,657,78 „
		1892 weniger	2457,87 Mark
bis ult. April		1892 mehr	1747,29 „
mithin bis ult. Mai		1892 weniger	710,58 Mark.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg**, 3. Juni. Der Turnwart des Männer-Turnvereins, Herr Kreis-Kommunalbeamter Stüber, beging gestern mit seiner Gattin das Fest der Silberhochzeit, und hatte es sich der Verein nicht nehmen lassen, diesen Tag zu benutzen, um seine Anerkennung für die treuen Dienste, die der Jubilar der Turnerei stets bewiesen und noch beweist, auszudrücken. Ueberrascht wurde das Ehepaar durch eine Morgenmusik und später durch Ueberreichung eines prachtvollen Regulators, der von den Vorstandsmitgliedern im Namen des Vereins beschafft ist. Außerdem wurde ein Gruppenbild sämmtlicher Mitglieder des Vorstandes überreicht.

Aus den Bädern.

† **Zinnowitz**, 3. Juni. Unter den Ostseebädern nimmt unser Ort jetzt schon einen hervorragenden Platz ein, denn er ist von der Natur sehr begünstigt und auch die Badeverwaltung läßt nichts unversäumt, um den Badegästen alle Annehmlichkeiten zu bereiten. Der Strand ist vollständig steinfrei und in nächster Nähe desselben zieht sich ein herrlicher Wald entlang, so daß man den Doppelgenuß von Land- und Seeluft hat und besonders für Kinder ist der Aufenthalt überaus kräftigend; große Sorgfalt ist in diesem Jahre auf die Verabreichung der warmen Bäder gelegt. Hotels, Wohnungen in gesunder schöner Lage sind in reicher Auswahl vorhanden und auch die Preise in den Hotels sind nicht zu hoch. Seit einigen Tagen ist auch Herr Th. Willer aus Stettin wieder eingetroffen und wird am 1. Festtage seine herrliche, unmittelbar am Meere gelegene Strandhalle eröffnen. In nächster Nähe derselben dürfte sich auch bald ein elegantes Kurhaus erheben, da Herr Willer zum Bau eines solchen Dünenterrain von dem Fiskus erworben hat. Die Anmeldung von Badegästen ist schon jetzt eine große, in der ersten Saison werden auch die Herren Staatssekretär v. Stephan und Geh. Rath v. Wilmowsky hier Wohnung nehmen.

Görbersdorf. Die Brehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf i. Schl. hat in diesem Jahre einen stattlichen Prospekt in Buchform erscheinen lassen, der von Vielen mit gewisser Freude begrüßt werden dürfte, da derselbe neben ausführlichem Text eine Reihe größerer, vorzüglich gelungener, in Zinkographie ausgeführter Abbildungen enthält, welche es ermöglichen, daß der Kranke resp. dessen Angehörige sich schon zu Hause ein ungefähres Bild von der Anstalt, deren Lage und Einrichtungen machen kann. Der Prospekt wird etwaigen Interessenten gratis und franko von der Verwaltung übermittelt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. In dem Hause Wallstraße Nr. 22 zu Charlottenburg, welches nur aus einem Erdgeschoß mit vier Fenstern Front besteht, lebte seit langer Zeit ein Greis unter ganz eigenthümlichen Verhältnissen. Er hauste in einem zweifenstrigen Zimmer, dessen Läden niemals geöffnet wurden, und Friedrich Reichenkorn — so hieß der Sonderling — hatte eine besondere Abneigung gegen Seife und Wasser. Seine Lieblingsnahrung bestand aus alten Schrippen, welche er billig erwarb. Vor mehreren Jahren hatte er einmal einer ihm verwandten Frau L. gegenüber den Wunsch geäußert, sie möge als Leiterin seiner Häuslichkeit zu ihm ziehen. Frau L. hatte der Bitte entsprochen, mied aber bald ängstlich den unheimlichen Einsiedler, welcher sein Zimmer wie einen Schatz hütete, und gab dann ihre Stellung auf. Einer Schwester der Genannten, einer Lokomotivführer-Wittwe, erging es nicht besser. Als die letztere ihn verließ, entschlüpfte Reichenkron die Aeußerung: „Nun, Ihr werdet es einmal bereuen". Er nahm die Putzer Karl Hamann'schen Eheleute zu sich, welche sich den sonderbaren Gepflogenheiten des Alten anzupassen wußten. Am letzten Donnerstag erkrankte der 81 Jahre alte Greis und verstarb am Sonnabend darauf um fünfeinhalb Uhr Nachmittags. Da man in der Nachbarschaft sich zuflüsterte, daß die zur Schau getragene Armuth des Verstorbenen der Deckmantel für großen Reichthum gewesen sei, mußte die Polizei bezügliche Nachforschungen aufstellen, um eventuell den Nachlaß sicherstellen zu können. Die Durchsuchung des vor Schmutz starrenden, dürftig ausgestatteten Raumes führte zu einem alle Erwartungen übertreffenden Ergebniß. In dem Strohsacke des Bettes, auf welchem die Leiche lag, fand man 40000 Mark in klingender Münze. Auf dem Ofen, hinter der Kommode, in alten Stiefeln und Schuhen steckten Geld und Werthpapiere, so daß man bald die Summe von 300,000 Mark in Händen hielt. Bezeichnend ist es, daß einige der Werthpapiere von Mäusen angefressen waren. Dieser Befund, der sich mit Blitzesschnelle verbreitete, lockte von allen Seiten Erben herbei, welche gestern auf die Eröffnung des vorhandenen Testamentes drangen. Wie vom Donner gerührt standen indeß die Verwandten da, als ihnen die Mittheilung wurde, daß der Putzer Karl Hamann zum Universalerben eingesetzt worden sei. Gestern Morgen um 10 Uhr läutete das Todtenglöcklein, und die lachenden Erben und die trauernden Nichterben betteten den Verstorbenen in einem einfachen Sarge in die Erde. Gerade wie zum Hohn für die letzteren blickte in die ausgeworfene Gruft das Kreuz eines Nachbargrabes mit der goldenen Inschrift: „Wir denken Dein in Liebe." Ein Erbschaftsprozeß, bei dem auch die Steuerbehörde vertreten sein dürfte, wird sich voraussichtlich entspinnen.

— Von einem schlafenden Tischler wird aus Charlottenburg berichtet: Der dort in dem Hause Krummestraße 19 wohnhafte 50 Jahre alte Tischler Ferdinand Busch war am letzten Sonntage in Berlin gewesen, kam sehr aufgeregt nach Hause und erzählte, daß er nahe der Perlebergerstraße zwischen einen Auflauf gerathen sei, welcher der Polizei Anlaß zum Einschreiten gegeben habe. Dies habe ihn sehr aufgeregt. Busch begab sich hiernach zur Ruhe und erwachte erst wieder, nachdem ihn seine Frau am Dienstag Abend durch starkes Rütteln geweckt hatte. Seitdem hat Busch das Bett nicht verlassen und schläft fortdauernd. Seine Frau versucht hin und wieder diesem Zustand ein Ende zu machen, indem sie ihren Mann weckt; Busch zeigt sich aber ziemlich theilnahmlos und schläft bald wieder ein. Speisen nimmt er nicht zu sich; es werden ihm nur ab und zu die Lippen mit Wasser benetzt.

— (Ein merkwürdiges Duell.) Aus Paris wird telegraphisch gemeldet: In Folge eines Zeitungsartikels fand ein Duell statt zwischen dem Journalisten Karl Desperrieres und einer jungen Frau, welche eine Freundin, die sie auf frischer That beim Ehebruch betraf, ermordet hatte. Desperrieres wurde schwer verletzt.

— In einer hamburger Kunstausstellung befindet sich gegenwärtig ein Kinderpastellbild von Gottfried Hofer, welches durch das, fast bis zur Kühnheit Flotte in seiner Auffassung und Darstellung die Blicke auf sich zieht. Es ist ein Knäblein, mit broncirter Hautfarbe und wirrem braunen Kraushaar, das, nackt bis auf eine gelbe Weste, auf einem weißen Polster sitzt und mit seinen runden Beinen spielt. Es ist ein Momentbild, mit photographischer Raschheit erfaßt, dabei aber doch wieder erfüllt von jenem Reiz des Selbstgeschauten, der das Bildniß von der Photographie unterscheidet. Das Bild hat seine kleine Geschichte, die zwar für die Beurtheilung des Werkes selbst ohne Belang ist, doch das Wiedererzählen schon darum lohnt, weil es einen ganz reizenden Beitrag zu dem Kapitel „Wie Bilder entstehen" liefert. Vor einiger Zeit war, so berichten die „Hamburger Nachrichten", das Bildniß der Mutter dieses runden, brünetten Knäbleins in demselben Kunstsalon ausgestellt, gleichfalls von Gottfried Hofer gemalt. Auf der Wanderung nach dem Atelier des Künstlers war die Dame zuweilen von der Amme ihres Söhnleins und von diesem selbst begleitet worden. Offenbar scheint das Bildniß der Mutter seinen Bestellern rechte Freude gemacht zu haben, denn kurze Zeit nach seiner Ablieferung kam die Amme allein zu dem Künstler mit der schüchternen Frage, ob er wohl ganz im Geheimen, ohne daß die Eltern davon erführen, nicht auch das kleine Söhnlein malen könnte. Der Geburtstag von Madame stehe nahe bevor, und da möchte die Amme ihr diese Freude bereiten. Der Künstler ging mit guter Laune auf die „Bestellung" ein flink und flott lebte das Konterfei des kleinen Bübleins in den kräftigen Pastellfarben auf, die der Maler so gewandt zu handhaben weiß, und am bestimmten Tage stand es fertig im Rahmen vor der Amme, die sich nun erst wie von einer bangen Ahnung beschlichen fühlte. „Nun sagen Sie mir aber auch, was ich schuldig bin, Herr Maler", fragte sie einigermaßen gedrückt, ihr abgegriffenes Geldtäschchen verlegen in den Händen drehend. Der Maler machte ein sehr ernstes Gesicht, schien alles vorerst im einzelnen auf seinen Kostenwerth zu berechnen — Leinwand, Farbe, die aufgewandte Mühe, bis er endlich im Tone ehrlicher Ueberzeugung sagte: „Na, wissen Sie, Kathrin, unter 50 Pfennig wird es wohl nicht gehen! — Ein mächtiger Athemzug der Erleichterung entrang sich Kathrinens Lippen. „Das langt gerade noch," sagte sie in einem Tone, der dankbar sein sollte, in dem sich aber doch auch schon wieder etwas von Gönnerhaftigkeit mischte. Wenn es mehr gewesen wäre, hätte ich es nicht bezahlen können." Und damit zählte die gute Kathrin ihre klimpernden 5 Nickelstücke in die breit ausgestreckte Rechte des Malers.

— Sonderzug nach Wien. Ueber den Sonderzug, welcher am 18. Juni d. J. von Leipzig, Dresdner Bahnhof (Abfahrt 2 Uhr Nachm.) und von Dresden-Altstadt (Abfahrt 5 Uhr 10 Minuten Nachm.) nach Wien abgelassen wird, ist ein Programm erschienen. Dasselbe ist unentgeltlich von den Stationen der sächsischen Staatsbahnen, ferner den Auskunftsstellen in Leipzig (Dresdner Bahnhof) und in Dresden (Wienerstraße 7) zu beziehen. Von auswärts kommenden brieflichen Bestellungen ist 3 Pfg. Porto in Marke beizufügen. Von den in der Zeit vom 18. Juni bis Ende desselben Monats in Wien anläßlich der daselbst stattfindenden Theater- und Musikausstellung gebotenen Aufführungen deuten wir nur die folgenden an: 1. Gastspiel des Hamburger Stadttheaters (Direktion Pollini). 2. Täglich große Symphoniekonzerte in der Tonhalle. 3. Vorstellungen im chinesischen Schattenspieltheater. 4. Dergl. auf der offenen Volksbühne in Alt-Wien aus dem 17. Jahrhundert. 5. Dergl. in den Restaurationen von Alt-Wien, Wiener Volksmusik, Quartette rc. 6. Im Parke Promenaden- und Militärkonzerte. 7. Im Restaurant „Kührer" Konzert der bosnischen Nationalkapelle. 8. Im Marine-Panorama, Ausstellung eines Amerikafahrers rc. Außerdem großer Korso der Aristokratie, Kunst- und Theaterwelt an jedem Montag und Freitag. Bei den außerordentlich ermäßigten Fahrpreisen, welche für die Benutzung des Sonderzugs nach Wien bewilligt worden sind — es beträgt z. B. der Preis für Hin- und Rückfahrt in 2. und 3. Klasse Leipzig-Wien 28,30 Mark bezw. 16 Mark und Dresden-Wien 21,20 Mark bezw. 11,20 Mark — ist ein starker Besuch der Ausstellung aus Norddeutschland zu erwarten.

Börsen-Berichte.

Posen, 3. Juni. Spiritus loko ohne Faß (50er) 55,70, do. loko ohne Faß (70er) 30,00. Höher. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 3. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,35. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,40. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,50. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,35 bez., 13,45 B., per August 13,97½ G., 13,60 B., per Oktober-Dezember 12,75 bez., 12,77½ B. Ruhig.

Köln, 3. Juni, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Juli 19,10, per November —,—. Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Juli 18,90, per November —,—. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Oktober 54.70. — Wetter: Schön.

Hamburg, 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 64,25, per Juli 63,25, per September 63,00, per Dezember 62,00. — Behauptet.

Hamburg, 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 13,30, per August 13,60, per Oktober 13,87½, per Dezember 13,77½. — Ruhig.

Pest, 3. Juni, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Mai-Juni 8,68 G., 8,70 B., per Herbst 8,11 G., 8,13 B. Hafer per Mai-Juni 5,45 G., 5,48 B., per Herbst 5,51 G., 5,53 B. Mais per Mai-Juni 4,98 G., 5,05 B., per Juli-August 5,05 G., 5,07 B. Kohlraps 11,60 G., 11,70 B. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Juni. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl träge, per Juni 53,20, per Juli 53,60, Juli-August 53,70, per September-Dezember 54,10. — Spiritus matt, per Juni 48,75, per Juli 48,50, per Juli-August 48,00, per September-Dezember 42,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 3. Juni, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Engl. Weizen nur zu niedrigen Preisen verkäuflich, fremder ½ niedriger seit Montag, angekommene Weizenladungen ruhig, aber stetig, von schwimmendem Getreide Weizen fester, mitunter theurer bezahlt, Gerste fest, aber ruhig, Mais stramm, für nahe Ankünfte ¼ höher, für entferntere besserer Begehr, im Uebrigen Feiertagsmarkt. — Wetter: Schön.

Fremde Zufuhren: Weizen 28,150, Gerste 3000, Hafer 81,880 Quarters.

Telegraphische Depeschen.

Nürnberg, 3. Juni. Als der gestrige Berlin-Münchener Schnellzug die Station Pouholz kurz nach 9 Uhr Abends passirte, stieß er mit einem entgegenkommenden Güterzug zusammen, wobei acht Waggons gänzlich zertrümmert, drei Reisende leicht, der Zugführer schwer verwundet wurden. Nach Wegräumung der Hindernisse konnte der Schnellzug, in welchem sich der bekannte Thierhändler Hagenbeck befand, die Fahrt fortsetzen.

Wien, 3. Juni. Nach den neuesten Meldungen aus Przibram verzieht sich der Rauch aus den Schächten. Der Bürgermeister Dr. Prix schlug in der Gemeinderathssitzung vor, für die Hinterbliebenen der Katastrophe in Przibram 5000 Gulden zu votiren. Dieser Antrag dürfte in der heutigen Abendsitzung angenommen werden.

Prag, 3. Juni. Die „Narodni Listi" begrüßen die gestern Abend erfolgte Abfahrt der Czechen nach Nancy, welche unter großer Begeisterung der Menge vor sich ging, mit Ausfällen gegen Carnot und Loubet. Die Sokolisten würden, so ruft das Blatt aus, Carnot nur als Repräsentanten des großen erhabenen Frankreich begrüßen, diesem ruhmvollen, wenn auch trauernden Frankreich schlügen alle czechischen Herzen in Begeisterung und Liebe entgegen.

Letzte Nachrichten.

Breslau, 3. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde dem Oberbürgermeister Bender eine Zulage von 5000 Mark bewilligt. Das Gerücht von einem Zusammenhang mit der Ablehnung der Berliner Kandidatur ist irrig. Die Vorlage war bereits beschlossen, als für Forckenbecks Gesundheit noch nichts zu befürchten war. Motivirt wurde der Antrag mit den Repräsentationspflichten und dem Aufenthalt Benders als Herrenhausmitglied in Berlin. Das Gesammtgehalt beträgt jetzt 25,000 Mark.

Crone a. d. Brahe, 3. Juni. Das Dominium Lucmin mit der größten Schäferei ist vollständig abgebrannt. Außer vielen anderem Vieh verbrannten 1500 Schafe.

Krakau, 3. Juni. Der bekannte polnische Historienmaler Matejko ist geisteskrank geworden.

Rom, 3. Juni. Der letzte wirkliche Brigant Giorgio Bruno, welcher bereits seit 20 Jahren verfolgt wird, ist gestern bei Termini im Kampfe mit Gendarmen erschossen worden.

Rom, 3. Juni. Die Regierung acceptirte den vom Zentrum und der Rechten gemachten Vorschlag, das Budget-Provisorium von der Kammer nur auf vier Monate zu verlangen.

Civitavecchia, 3. Juni. An Bord des Dampfers, mit welchem die Festgäste von der Insel Caprera von der Feier zur Erinnerung an die zehnte Wiederkehr des Todestages Garibaldis zurückkehrten, fanden im Angesicht Korsikas lebhafte, gegen Frankreich gerichtete irredentistische Kundgebungen statt. Es wurden stürmische Hochrufe auf „das italienische Korsika" ausgebracht.

London, 3. Juni. Nach aus Honkong eingelaufenen Depeschen fand zwischen chinesischen Truppen und den Rebellen ein schwerer Kampf statt. Letztere wurden nach schweren Verlusten besiegt, 70 Gefangene sofort geköpft.

Kopenhagen, 3. Juni. Das dänische Kanonenboot „Willamoes" übersegelte im Sunde das Fahrzeug „Galease". Das letztere sank sofort, die Mannschaft konnte jedoch gerettet werden. „Galease" wird auf Veranlassung des Marineministeriums gehoben werden.

Petersburg, 3. Juni. Gerüchtweise verlautet, daß die Entscheidung über das Getreideausfuhrverbot bis zur Rückkehr des Zaren verschoben werden soll.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 4. Juni 1892.

Ein wenig kühleres Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden, veränderlicher Bewölkung, etwas Regen und Gewitterneigung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 2. Juni, — 0,98 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 2. Juni, + 1,28 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 2. Juni, + 1,10 Meter. — **Oder** bei Breslau, 2. Juni, Oberpegel + 4,87 Meter, Unterpegel + 0,20 Meter. — **Warthe** bei Posen, 2. Juni, + 0,50 Meter. — **Netze** bei Usch, 31. Mai, + 0,94 Meter.

Berlin, den 3. Juni 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Rchs.-Anl.	4%	107 00 bG	Schl.-Hlst.-Pfdb	3½%	—,—
do. do.		[illegible] G	Westfälisch. do.	4%	102 75 G
Pr. Consol. Anl.	4%	106,80 G	do. do.	3½%	— —
do. do.	3½%	100 90 bG	Westpr. rittersch.	3½%	96 30 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101 50 G	Hannover. Rtbr.	4%	102 90 b
do. do.	4%	— —	Kur- u. Neumärk.	4%	[illegible] b
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102 90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	[illegible] b	Pommersche do.	4%	102 90 G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	99,10 b
do. do. neue	3½%	98 10 b	Posensche do.	4%	102,80 G
Westpr. Pr.-Obl	3½%	— —	Preußische do.	4%	102,80 G
Berliner Pfdbr.	5%	113 50 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,80 G
do. do.	4½	110 25 bG	Sächsische do.	4%	103 00 b
do. do.	4%	104,75 bG	Schlesische do.	4%	102,90
do. do.	3½%	98 10 G	Schl. Holst. do.	4%	[illegible] b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,75 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 00 G
do. neue	3½%	97 25 G	Bayerische Anl.	4%	107 00 bG
do.	4%	— —	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86 60 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	— —	Hamburg. Rente	3½%	93 80 G
do.	3½%	96,70 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	93,60 G
do.	3%	86 10 bG	Pr. Präm.-Anl.	3½%	163,50 b
Ostpreuß. Pfdbr	3½%	96 20 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	138,50 b
Pommersche do.	3½%	97,50 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	135 50 b
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		26 70 b
Posensche do.	4%	101 90 G			
do. do.	3½%	96,40 bG			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 50 b			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	46 10 G	Rum. St.-A. Obl.	5%	101 90 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	9 50 bB	do. do. amortb.	5%	[illegible] b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	25 25 G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	— —	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	[illegible] G	do. do. 1880	4%	95 00 bG
Italienische Rente	5%	90 60 b	do. do. 1887	4%	— —
Mexican. Anleihe	6%	87 40 b	do. Goldrente	6%	104,50 G
do. do. 20 L. St.	6%	89,50 B	do. do. 1884 stpfl.	5%	103,90 B
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	68 50 bG
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	[illegible] b
Oesterr. Gold-R.	4%	96 40 G	do. do. 1866	5%	148 75 b
do. Papier-R.	4⅕%	81 20 G	do. Bodencr. neue	4½%	98 25 b
do. do.	5%	86 50 B	Serb. Gold-Pfdb.	5%	—,—
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81,10 bB	do. Rente	5%	83,50 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123 25 G	do. do. neue	5%	83 30 bG
do. Cred. 100 1858	—	328 25 b	Ungarische Gold-Rente	4%	94 20 B
do. 1860er Loose	5%	127 25 B	Ungarische Papier-Rente	5%	86 00 bB
do. 1864er Loose	—	320,00 b			
um. St.-A. Obl.	5%	101,80 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

utin-Lübeck	4%	49,15 bG	Dux-Bodenbach	4%	233 50 b
Frankf. Güterb.	4%	78 75 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	—,—
Lübeck-Buchen	4%	152 60 b	Gotthardbahn	4%	146 10 b
Mainz-Ldwigh.	4%	116 25 b	It. Mittelm.-B.	4%	98 40 b
Marb.-Mlawka	4%	63 25 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	— —	Moskau-Brest	3%	68 50 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	[illegible] 60 B	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	[illegible] 00 b
Ostpr. Südbahn	4%	82 75 b	do. Nordwb.	5%	[illegible] 00 b
Saalbahn	4%	28 40 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	106 60 b
Stargard-Posen	4½%	102 50 b	Südöst. (Lomb.)	4%	43 30 b
Amsterd.-Rottd.	4%	— —	Warschau-Ter.	5%	— —
Baltische Eis	3%	— —	do. Wien	4%	223 75 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111 90 b
Marb.-Mlawka	5%	108,40 b
Ostpreußische Südbahn	5%	112 30 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 30 G	Gr. R. ff.-Eisenb. g.	3%	— —
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99.25 G
do. Leipzig Lit. A	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	89 60 G
do. Lit. B	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	— —
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	96 90 b
do. Lit. D	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	96,30 G
do. Starg.-Pos.	4%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	94 70 G	Mosco-Rjäsan	4%	90 80 bG
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 40 bG	do. Smolensk. g.	5%	100 0 B
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 20 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	90,60 b
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Kozlow g.	4%	[illegible] 25 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	84 60 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99 90 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,75 G	Rybinsk-Bologoye	5%	[illegible] b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	82,90 bG	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	78 10 B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92 50 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	85 10 bB	Transkaukasisch. g.	3%	—,—
Oest. Franz-Stsb.	5%	[illegible] bG	Warschau-Teresopol	5%	100,40 bB
do. do. Gold-Pr.	4%	101 20 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97.75 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61 80 b	Wladikawkas gar.	4%	—,—
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	[illegible] B
do. do. g.	5%	— —	Northern Pacific II.	6%	110,50 G
Brest-Grajewo	5%	— —	Oregon Railway Nav.	5%	96 60 G
Charkow-Asow g.	5%	— —			
do. in Livr. Sterl.	5%	— —			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 bG	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	101 30 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 bG	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 60 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	— —
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 G	do. do. (rz. 110)	4½%	— —
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111 40 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,25 G
do. do. do.	4%	101,80 bG	do. do.	3½%	95,75 bG
do. do. conv.	4%	101,80 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,75 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	— —	Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	94,10 G	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. I. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 00 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 80 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 80 bB	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,00 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	115 75 G	do. do. do.	4%	102,00 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107 60 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,60 bG
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	4½%	103 75 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	100 90 b
			do. do. (rz 100)	4%	100,25 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1891			Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Prd. H.	—	66,00 G	Dtsch. Genossensch.	8	120 75 bG
Berliner Cassenver.	8[illegible]	136 10 G	Disc.-Command.	11	196 70 b
do. Handelsges.	9½	148 00 bG	Dresdner Bank	10	148 70 b
do. Prod.-Hdl.	—	116 50 bG	Nationalbank	8	121 75 b
Bresl. Disc.-Bank	9	95 25 b	Pomm. Hyp. conv.	6	111 00 G
Darmstädter Bank	9	— —	Pr. Centr. Bod.	10	154,25 G
Deutsche Bank	10	167,00 bG	Reichsbank	8½	[illegible],00 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	128 90 b	Hörder Bergw.	—	11 00 G
Bochum. Bgw. A.	6	42 75 b	do. conv.	—	18,00 bG
do. Gußstfab.	—	133 50 b	do. St.-Pr.	—	44 50 bG
Bonifacius	13½	[illegible] 50 bG	Hugo	10	85,00 bG
Borussia Bergw.	—	3 50 B	Kön.- u. Laurah.	—	117, 0 b
Donnersm. arch.	6	82,00 G	Louise Tiefbau	—	83 80 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	64 50 bB	Märk.-Westf.	—	144,00 bG
Gelsenkirchener	12	143 60 bG	Oberschlesisch	5	58 50 bG
Harkort Bergw.	—	[illegible] G	Stolberg. Zink-H.	8½	51 50 bG
Hibernia	19	122 60 b	do. do. St.-Pr.	8½	113 60 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —	Danz. Oelmühle	6	106 00 bG
Ahrens do.	0	58 60 b	Dessauer Gas	10	164 00 G
Böhmisches do.	14	226 00 B	Nobel Dyn. Trust	4	136 10 b
Bock do.	0	60 50 bG	G.-F. Harb.-Wien	—	252 0 b
Bolle do	6	83 00 bB	Löwe u. Co.	18	238 00 bG
Landré do.	8	141 50 b	Magd. Gas-Ges.	4½	90 75 bB
Tivoli do.	4	124 00 bB	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	128,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	61 50 bB	do. (Lüders)	—	156 00 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Germaniawerke	—	142 25 bG
Leopoldshall	—	79 50 b	Hallesche	35	313 00 bB
Oranienburg	7½	96 50 b	Hartmann	—	137,60 bG
do. St.-Pr.	7½	101 25 bG	Pomm. conv	6	72,75 G
Schering	19	[illegible] bG	Schwartzkopf	—	242,50 bG
Staßfurter	—	136 75 bG	St. Vulc. L. B.	8	114 50 bG
Union	12	122 25 bG	Nordd. Lloyd	7	110,10 b
Brauer. Elysium	8	—,—	Wilhelmshütte	—	64 60 bG
Möller u. Holberg	6	90 75 G	Siem. Glas-Ind.	12	165,50 B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	92 75 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkar.	—	103 25 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	193 50 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	228 25 b
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	68,75 G
St. Bergschl.-Br.	14	— —	Stett. Pferdeb.	2½	65 75 B
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	86,50 G
Papierf. Hohenk.	4				

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	10876 00 G	Germania	40	1109 00 B
Berliner Feuer.	158	2385,00 G	Magd. Feuer	206	4090,00 B
do. Lb. u. W. T.	120	1725,00 B	do. Rückv.	45	935 00 B
do. Leben	172½	— —	Preuß. Leben	37,5	634 00 G
Colonia, Feuerv.	400	9200,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	860 00 G
Concordia, L.	45	1115 00 G	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	170	6050 00 B	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4. Privatdiscont 1¼ G.

Wechsel-Cours vom 3. Juni.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,75 G
do. 2 Monat	2½%	168,30 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,05 bB
do. 2 Monat	3½%	80 75 b
London 8 Tage	2½%	20 36 b
do. 3 Monat	2½%	20,35 b
Paris 8 Tage	3%	81,00 b G
do. 2 Monat	3%	80,90 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,85 G
do. 2 Monat	5½%	170,00 G
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 45 bB
Petersburg 3 Wochen	6%	214,25 b
do. 3 Monat	6%	213 75 b
Warschau 8 Tage	6%	214 00 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9 70 b	Engl. Banknoten	20 40 b
Souvereigns	20 36 G	Franz. Banknoten	81 05 b
20 Francs per Stück	16 23 b	Oesterr. Banknoten	171
Dollar	4.1775 G	Russ. Noten	214

Der Uebel größtes ist die Schuld!

Kriminalroman von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

67)

„Sie mögen Recht haben," meinte Alberti nachdenklich. „Schon die verführerisch ausgemalte Einladung zu einem guten Abendbrod mit obligatem Weintrunke würde dem jungen Baron gegenüber eigenthümlich erscheinen und jedenfalls nicht von dem Taktgefühl der Absenderin Zeugniß ablegen. Aber im Uebrigen müssen Sie zugeben, daß der Umstand den Verdacht gegen den Verhafteten erhöht, daß er früher —"

Ein Klopfen an der Thür unterbrach die Schlußfolgerungen des Untersuchungsrichters. Auf sein „Herein" trat der gerichtliche Schreibsachverständige in das Zimmer.

Alberti machte ihn mit seinem Wunsche bekannt und der Experte nahm sofort die Schriftvergleichung vor. Sein Urtheil lehnte sich vollständig an die Folgerungen an, welche die beiden Beamten schon vorher aus den Schriftstücken gezogen hatten.

„Es ist unzweifelhaft eine und dieselbe Handschrift," versetzte er. „In dem Briefe zwar giebt sich dieselbe flüchtiger, er ist offenbar in größter Hast geschrieben. Aber die charakteristischen Schriftzüge — zum Beispiel die immer lang hingestreckten, säbelförmigen, schmalen Unterbogen des h, des g, des z — lassen sich ebenso wenig verkennen, wie die eigenthümlich bauchige Rundung des a, b und o. Ich bin jederzeit bereit, die Identität sämmtlicher dreier Handschriften auf meinen Sachverständigungseid zu nehmen."

Wieder trat der Gerichtsdiener ein und meldete, daß der Redakteur Stichler von der „Tagespost" draußen sei und um eine Unterredung in der Engler'schen Angelegenheit ersuche.

Alberti sah überrascht nach der Uhr. „Hm, das paßt mir eigentlich nicht recht, es ist bereits fünf Uhr Nachmittags. Ist draußen vielleicht schon die Frau Gedesberger und ihr Dienstmädchen?" wendete er sich fragend an den Boten.

Dieser verneinte.

„Nun, dann lassen Sie den Herrn eintreten," entschied der Untersuchungsrichter.

Der gemeldete Redakteur wurde gleich darauf von dem Boten in das Zimmer geführt. Der Schriftvergleicher empfahl sich, während der Kommissär sich auf einen Wink seines Vorgesetzten in eine Fensternische zurückzog.

„Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches?" frug Alberti in verbindlichem Tone, sich höflich vor dem Eintretenden verneigend. „Herr Redakteur Stichler, wie mir gemeldet wurde?"

„So ist mein Name," lautete die Antwort des bebrillten, intelligent und energisch aussehenden Herrn, der auf eine zuvorkommende Handbewegung des Beamten diesem gegenüber Platz nahm. „Ich habe von der Verhaftung des jungen Barons v. Engler Kenntniß erhalten, die erste Notiz darüber werden Sie bereits in unserer heutigen Morgennummer gefunden haben. Meine Wohnung liegt der seinigen gerade gegenüber, und ich halte mich für verpflichtet, einzelne, vielleicht belanglose Wahrnehmungen, die ich, wie ich mich zufällig ganz genau zu entsinnen vermag, während der Mordnacht vom 20. auf den 21. Juli dieses Jahres gemacht, zur Gerichtskenntniß zu bringen."

„Worin beständen dieselben?"

„Wenn ich mich nicht irre, wurde in der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung festgestellt, daß die Ermordung des alten Barons v. Engler spätestens zwei Uhr Morgens, frühestens eine Stunde nach Mitternacht stattgefunden haben muß," fuhr Stichler fort. „Nun glaube ich in der Lage zu sein, angeben zu können, daß sich während dieser Zeit der junge Baron in seiner Behausung aufgehalten hat."

„Wirklich?" rief überrascht der Untersuchungsrichter, und auch der Kommissär trat gespannt näher heran. „Das ist allerdings eine wichtige Mittheilung. Womit können Sie dieselbe bekräftigen?"

Stichler lächelte leicht. „Ich erinnere mich dieser Nacht sehr deutlich, denn gerade in jener Stunde, in welcher der mörderische Ueberfall geschehen sein soll, beschenkte mich meine liebe Frau mit einem prächtigen Jungen, unserem zukünftigen Stammhalter. Ich muß nun schon ein wenig ausholen. Wie das so geht, wenn man den ersten Familiensprossen zu erwarten hat, befindet man sich in erklärlicher Erregung. Ich wartete im Nebenzimmer ungeduldig auf das Erscheinen der Hebamme und trat zuletzt an's Fenster. Die Straße war menschenleer, das Gewitter, welches die Nacht über getobt, hatte sich ein wenig verzogen. Die Laternen waren des im Kalender stehenden Vollmondes wegen programmmäßig ausgelöscht, und daher herrschte draußen eine undurchdringliche rabenschwarze Finsterniß. Die meiner Wohnung gegenüberliegende Häuserreihe lag lichtlos, dunkel da. Ich entsinne mich noch deutlich genug der Gefühle, die mich damals beschlichen. Ich beneidete die glücklichen, friedlichen Menschen, die da drüben hinter der verhangenen Fensterreihe ruhig schliefen und kein theures Wesen in Gefahr sehen durften. Zufällig hatte ich meinen Blick gerade auf die direkt mir gegenüberliegenden Fenster des jungen Barons gerichtet, mit dem ich auf oberflächlichem Grußfuße stehe. Wenn man sich ein Jahr oder länger gegenüber wohnt, weiß man, ohne selbst in der Wohnung des Anderen gewesen zu sein, doch ziemlich Bescheid mit der Einrichtung, und so wußte ich genau, daß das zweite Fenster in der Fensterreihe des ersten Stockwerkes zum Schlafgemach des jungen Barons gehörte, während das dritte und vierte Fenster die Erhellung seines Wohnzimmers besorgten. Da sah ich mit einem Male einen schwachen Flammenschein durch die Gardine des Schlafzimmers aufleuchten, wie wenn Jemand Licht anzündet. Ich hatte mich nicht getäuscht, ich sah sogar in dunkeln Umrissen durch die zugesteckte Gardine eine langsam durch das Zimmer gehende Gestalt. Das dauerte etwa zwei bis drei Minuten, dann verlosch das Licht wieder."

„Um welche Zeit geschah dies?"

„Es ging stark auf ein Uhr, ich kann mich des Momentes noch genau entsinnen, denn gerade, ehe ich an das Fenster trat, hatte ich auf meine Uhr geschaut, und da war es zehn Minuten über halb ein Uhr gewesen."

„Und Sie können beschwören, daß das Licht im Schlafzimmer des Barons entzündet wurde, oder war es derart, als ob Jemand mit einer Lampe in das Zimmer eintrat?"

„Nein, nein," widersprach der Redakteur. „Ich gewann den Eindruck, als ob ein im Bette Liegender und dadurch unbeholfen sich Anstellender Licht zu entzünden trachtete, irrte ich nicht, erlosch sogar zuerst der Flammenschein wieder, um dann von Neuem aufzuleuchten, dann wurde er heller, die Kerze war entzündet. Ich dachte mir gleich, der Baron sei vielleicht aus dem Schlafe aufgewacht, er habe sich am Abend vorher ein wenig übernommen und suche nun nach der Wasserflasche; ich fand gewissermaßen darin etwas Trost für meine eigene Situation."

„Und nahmen Sie sonst noch etwas wahr?"

„Jawohl, ganz derselbe Vorgang wiederholte sich um ein Uhr und fünfundfünfzig Minuten."

„So genau wissen Sie die Zeit anzugeben?" fragte der Untersuchungsrichter. „Wie kommt es, daß Sie sich einer solchen nichtigen Sache so genau zu entsinnen vermögen?"

„Die Erklärung ist sehr einfach. Ich war gerade eben wieder an das Fenster getreten, als ich den Lichtschimmer von Neuem sah;"

„Und wie lange hat diesmal das Licht gebrannt?"

„Das entzieht sich meiner Kenntniß, denn ich war kaum eine Minute am Fenster, da hörte ich von der Nebenstube her das Schreien einer mir bis dahin unbekannt gewesenen Stimme. Fast instinktiv sah ich auf die Uhr und erfuhr gleich darauf aus dem Munde der „weisen Frau", daß ich Vater eines prächtigen Jungen geworden sei, der sich, den Umständen angemessen, wohl befinde."

(Fortsetzung folgt.)

Am Donnerstag, 2. Juni, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr starb unser langjähriger lieber Freund, der Ingenieur

Mr. Robert Blackwell

an der Brustfellentzündung.

Die Beerdigung findet am Pfingstsonntag, 5. Juni, Vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle des Nemitzer Kirchhofes aus statt.

Dies zeigt seinen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Stetttin, den 2. Juni 1892.

Heinrich Schmerbauch.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Prof. Dr. H. Schulz [Greifswald].

Verlobt: Fr. von Schröder mit Herrn Leutenant Fabricius [Gottberg—Stargard].

Gestorben: Ww. Frömming [Anklam]. Herr Lindgren [Anklam]. Frau Mauzer [Massow].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag (1. Pfingstfeiertag), den 5. Juni 1892.

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachher Ordination: Herr Generalsuperintendent Pötter.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.
Nach Schluß des Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes Kollekte für die Haupt-Bibelgesellschaft.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9 Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 3 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Predigt und Abendmahl (Beichte 9 Uhr): Herr Pastor Schulz.
Nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr Predigt: Herr Pastor Schulz.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Höfs aus Düsseldorf um 4 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Vikar Tech um 10 Uhr.

Im Saale des Gertrud-Stifts:
Herr Prediger Lülmann um 9 Uhr.

In Fort Wilhelm:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 2 Uhr. (Kindergottesdienst).

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dünn um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

In Bethanien:
Herr Konsistorialrath Gutschmidt um 10 Uhr.
Abends 6 Uhr Einsegnung von 14 Schwestern zum Diakonissenamt: Herr Pastor Brandt.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Im Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger Schultz um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.
Nachm. $6\frac{1}{2}$ Uhr Missionsgottesdienst: Herr Prediger Grunewald.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Liermann um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Kreise Flatow des Regierungsbezirks Marienwerder belegene, zum Königlich Prinzlichen Familien-Fideikommiß gehörige Domäne Stewnitz mit einem Areal von rund 486 ha wird auf den Zeitraum vom 1. Juli 1892 bis dahin 1910 am Dienstag, den 14. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen können im Büreau eingesehen und auch gegen Kopialien bezogen werden. Das Pachtgelder-Minimum ist auf 5000 ℳ festgestellt und ist zur Uebernahme der Pachtung der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 45,000 ℳ erforderlich, welches vor dem anberaumten Verpachtungstermine durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise dem unterzeichneten Amte nachzuweisen ist.

Flatow, den 10. Mai 1892.

Königlich Prinzliches Rentamt.
Bringmann.

Eingesandt.

Könnte der Neubau in der Baumstraße (Ecke der Frauenstr.) nicht bald fertig gestellt werden? Seit 20 Monaten ist an dem Bau nicht mehr gearbeitet und sind sowohl die Trottoirs versperrt, als auch die verschiedenen Ecken zu Bedürfnißanstalten benutzt worden.

Mehrere Passanten der Baumstr.

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 186. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 3. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

194 280 410 517 43 761 833 930 96 **1**061 220
70 323 37 459 534 618 **2**025 75 196 237 76 438
956 **3**122 34 214 17 364 544 82 623 72 (3000)
832 40 **4**011 (1500) 61 300 (500) 88 648 73 732
809 971 **5**182 250 86 361 431 580 631 788 837
969 **6**046 323 84 411 (300) 38 48 592 601 746
826 979 **7**174 90 231 61 473 635 802 (300) 12
8101 63 (3000) 389 742 931 74 **9**158 333 89
530 43 61 612 41 778 98
10066 73 259 648 721 28 46 (1500) 909 28 44
11062 109 263 435 559 670 96 **12**072 172 644
80 805 **13**082 182 216 522 604 739 861 **14**157
234 54 452 607 57 (1500) 777 865 90 97 967
15038 106 79 270 308 493 576 86 905 46 **16**055
(3000) 431 552 969 **17**110 76 82 404 8 608 773
977 **18**023 169 87 99 260 96 474 86 570 608 31
708 89 817 80 94 926 **19**008 37 165 70 (300)
259 69 601 17 25 701
20014 73 80 319 499 69 839 927 **21**001 17
55 250 73 608 33 727 68 861 90 909 **22**065 140
445 (1500) 80 517 57 606 18 27 39 763 860 87
(500) 932 **23**042 64 77 142 68 95 299 529 635
813 **24**104 28 (500) 49 316 458 59 522 56
(3000) 71 797 **25**041 115 56 221 30 346 554 56
619 47 77 804 985 **26**072 (3000) 133 47 66 474
603 852 **27**113 14 484 98 583 713 (500) 876
996 **28**024 237 481 92 500 **29**168 215 81 93
424 30 725 74 830 33 91 908 45
30022 50 181 (1500) 225 517 35 625 806 992
31102 315 24 58 (1500) 76 445 (1500) 699 837
982 (500) **32**257 311 31 522 89 90 841 78 954
63 79 **33**048 (1500) 67 349 79 425 34 511 (300)
820 38 925 **34**021 142 481 544 638 45 802 907
35197 257 306 409 545 651 81 721 63 915 36
36036 57 90 93 392 506 87 616 92 **37**218 98
327 32 50 437 56 711 54 829 54 (500) 900 4
(300) **38**009 59 202 444 828 (1500) 970 87
(1500) **39**115 (500) 88 365 524 36 39 826 947
(300) 54 (500) 55 94
40001 29 279 382 479 824 950 **41**052 77 251
435 88 91 500 55 652 736 68 822 24 34 **42**023
56 67 90 171 259 88 437 587 99 664 819 972
43023 459 93 94 627 42 792 **44**024 96 151 280
81 88 489 (1500) 500 673 74 701 930 **45**068 161
76 201 59 313 29 424 27 565 96 603 717 21 29
70 81 847 58 93 (3000) 958 **46**005 286 646 872
(300) 973 (1500) **47**014 18 19 95 117 68 224 45
308 92 493 506 39 48 (300) 630 748 54 856 931
87 **48**030 180 252 511 49 633 887 919 **49**104 11
389 449 92 732 63 878 941
50247 91 331 58 88 452 545 63 64 761 85 828
80 **51**096 173 (1500) 320 85 89 515 25 34 87 879
91 953 **52**011 12 150 90 280 555 93 615 64 918
38 40 (300) **53**127 289 (300) 321 92 628 767 871
941 45 **54**010 372 519 610 90 (300) 98 711 27
831 94 911 **55**023 110 75 202 14 522 649 (500)
944 55 **56**161 78 (300) 200 43 59 305 615 771
823 (3000) 86 928 **57**048 112 98 210 558 835
(500) 63 77 966 73 **58**005 28 322 67 550 849
907 55 **59**002 144 56 67 326 442 556 97 607 704
947 52
60125 27 28 368 540 51 986 **61**015 53 86 139
42 221 313 34 35 53 584 610 770 (300) **62**012
91 (3000) 334 51 91 417 44 52 850 88 93 914 94
63060 353 70 429 39 564 93 602 39 64 717 807
(500) 13 17 942 **64**350 406 567 83 98 652 796
836 37 916 **65**123 293 341 413 715 20 83 854
936 **66**041 384 529 58 612 14 778 97 834 96 942
67067 (300) 157 395 (300) 423 51 79 510 916
32 707 39 40 **68**044 162 257 77 339 48 426 863
71 936 43 **69**020 146 (3000) 260 358 80 506 19
46 98 650 58 703 62 828 (1500) 45 925 43
70125 63 213 432 574 721 30 974 **71**069 220
370 420 516 649 729 59 860 917 48 (3000) **72**292
(300) 98 479 688 790 829 57 988 **73**058 146 (300)
77 200 35 88 (1500) 445 (300) 64 645 713 66 71
98 916 **74**033 175 283 301 85 591 633 46 734 47
(1500) 826 29 39 46 968 **75**289 492 590 623 26
77 757 865 539 **76**209 481 631 85 95
888 930 85 95 **77**011 167 223 418 508 (3000) 12 703
953 59 **78**126 263 567 702 70 89 (500) 818 81
922 **79**014 164 258 393 409 604 56 700 67 820
80034 125 92 634 **81**077 120 (300) 69 249
557 654 64 954 62 **82**139 78 344 63 70 512 608
43 75 712 963 90 **83**109 57 77 215 70 390 414
515 63 94 719 948 90 **84**041 105 8 254 559 646
712 37 83 991 **85**002 293 361 468 697 734 801
19 962 **86**053 (1500) 149 88 245 324 68 440 532
81 600 20 706 (3000) 32 877 905 42 47 55
87042 186 93 250 409 (500) 53 565 630 39 825
88024 (3000) 71 81 94 143 226 67 351 415 645
95 774 874 **89**176 77 274 345 569 431 85 809
90103 67 361 66 401 55 (3000) 99 584 (1500)
608 25 37 764 67 807 59 916 46 52 75 **91**035 76
103 17 32 207 15 87 366 84 432 892 **92**020 26
134 57 62 223 76 (3000) 480 88 90 786 **93**0[illegible]0
43 212 465 68 86 501 669 720 (500) 56 **94**054
(500) 147 285 420 62 534 653 55 731 41 **95**049
161 89 201 (300) 883 **96**093 108 20 27 89 221
74 399 409 35 48 88 556 608 38 746 961 **97**037
273 300 59 405 13 66 (1500) 518 28 785 951
98071 246 329 451 645 72 809 (300) 91 915 37
41 81 **99**069 203 57 430 573 89 649 91 716 818
23 78
100203 67 516 49 77 92 624 35 770 929
101013 141 81 297 365 476 701 32 948 **102**001
35 132 256 (1500) 78 408 (300) 534 54 637 768
825 31 99 **103**070 192 390 493 524 40 639 702
41 845 908 **104**294 362 95 477 832 904 54 55
105119 207 21 446 659 714 72 844 73 928
106042 63 65 206 416 66 521 769 86 **107**258
523 667 87 742 (3000) 50 816 79 (300) 913 50
108071 86 198 256 (3000) 363 80 433 (500) 67
506 638 (500) 715 858 **109**002 277 461 686 728
(300) 60 (500) 816 72 958
110070 102 357 507 770 75 95 864 (1500)
111061 75 153 (300) 262 341 67 94 508 55
(300) 646 89 884 **112**037 40 142 281 329 622 53
58 715 826 **113**257 308 427 44 504 91 8[illegible]8 70 973
114020 52 114 329 80 448 49 542 84 95 609 922
115349 491 774 863 971 **116**008 33 (3000) 527
45 650 793 855 83 977 **117**142 210 324 41 82 521
(300) 40 660 (300) 730 973 **118**090 99 169 208
58 (500) 346 442 817 928 33 **119**213 84 354
(300) 83 (1500) 441 593 633 704 924 (10000)
120043 48 67 197 (1500) 629 731 808 927
121047 50 56 143 288 422 32 95 764 823 909
(300) 89 **122**005 100 28 88 97 201 3 72 308 72
507 26 678 (40000) 711 65 (3000) 857 63 86 936
(3000) **123**043 62 128 647 81 759 86 (300)
124067 69 77 104 16 (300) 268 312 736 990
125342 72 81 661 533 80 672 706 24 55 856
126004 134 73 261 (300) 63 392 625 818 40
(1500) 942 **127**005 (500) 36 150 81 287 520 (300)
26 62 77 78 636 793 803 89 (1500) 928 90 92
128008 112 48 63 80 206 52 77 348 442 650 94
708 41 (3000) 68 **129**065 126 69 200 44 53 376
(1500) 84 791 946 90 (500)
130010 (300) 67 220 25 376 402 16 29 505 89
(300) 616 45 96 788 827 88 906 (500) 98 **131**002
118 53 82 229 81 349 460 804 940 (300) 85
132133 93 499 570 777 821 44 74 964 84 (1500)
133057 242 387 521 85 646 49 814 49 994 (3000)
134182 261 371 542 696 23 (500) 59 69 722 45
48 87 892 96 (1500) **135**076 188 338 90 752 825
37 **136**038 63 83 121 350 (1500) 510 75 686
768 851 58 94 **137**377 99 413 537 58 82 659 746
49 919 **138**013 103 28 276 96 483 93 694 95 700
(300) **139**024 30 35 38 68 197 262 (300) 302 45
51 551 609 (500) 738 818
140020 139 48 62 97 326 59 508 639 829 38
988 **141**234 332 (3000) 59 74 708 44 **142**082 281
488 532 34 (300) 45 701 57 **143**200 459 520 78
756 88 **144**107 216 (3000) 36 79 99 317 426 27
47 659 80 93 736 72 999 **145**051 73 214 41 394
464 70 76 555 90 624 27 28 68 757 **146**019 33
(500) 199 322 197 537 778 820 901 78 (500)
147060 26 82 299 (500) 441 44 68 93 553 756
855 903 22 23 73 **148**027 301 432 526 628 829
(300) **149**134 66 241 349 417 521 55 664 89 823
969 75
150114 242 94 371 489 535 620 44 763 (500) 69 972
151042 44 109 90 233 351 405 7 (1500) 15 504
624 957 92 **152**112 228 343 417 675 874 **153**007
150 367 406 625 40 (300) 794 801 936 **154**001
58 60 114 75 81 428 44 (500) 573 701 85
805 (500) 11 89 919 62 **155**202 475 81 517 820
53 97 939 **156**082 221 349 62 (3000) 443 76 81
90 632 703 **157**032 79 151 215 87 (3000) 408 34
684 905 25 **158**172 337 52 90 587 91 797 962 99
159061 62 129 311 53 420 518 (1500) 637 729
873 917
160081 (1500) 496 508 609 67 91 893 **161**191
(1500) 236 (1500) 89 464 89 559 80 751 815 990
162106 52 (300) 206 388 440 635 745 62 (1500)
951 **163**201 27 448 (3000) 567 621 912 21 22 86
164031 33 104 222 82 380 417 72 97 614 33
42 (300) 803 (500) 13 **165**016 28 265 354 564
730 45 945 **166**267 86 94 521 892 950 89 **167**105
48 262 94 376 406 13 18 607 8 760 904 **168**026
204 57 429 49 70 534 647 87 703 912 65 88 (300)
92 **169**021 30 36 681 (1500)
170144 225 404 535 600 57 874 946 **171**085
197 303 28 595 747 **172**139 47 303 47 59 64 405
623 878 916 **173**030 181 397 425 (3000) 51 88
690 92 778 79 **174**019 20 167 285 456 555 97 751
94 883 (3000) **175**008 11 77 (1500) 177 86 265
428 542 53 56 694 97 741 61 99 996 **176**062 261
75 301 78 419 24 862 948 61 **177**069 179 89
257 (300) 331 82 521 656 75 (3000) 745 47 52
81 819 971 **178**041 310 423 37 47 80 514 **179**023
124 200 430 554 61 632 (300) 92 729 71 909 27
180092 99 191 338 402 46 73 82 507 91 609
714 73 869 91 993 **181**042 105 52 93 292 372 436
48 51 (300) 74 530 92 (500) 618 46 (300) 69 711
66 976 **182**040 68 177 202 454 61 511 17 846 96
936 72 88 **183**241 328 36 512 602 17 802 **184**175
99 (300) 415 66 656 77 783 830 54 922 **185**093
178 219 79 303 14 402 515 950 **186**003 97 145
71 286 443 74 99 501 49 95 777 918 85 **187**133
71 756 806 28 953 **188**051 171 246 69 326
80 (300) 460 501 (300) 26 603 732 72 807 995
189083 191 418 87 95 (500) 640

B. Nachmittags-Ziehung.

138 214 572 796 98 821 970 76 **1**116 57 208
379 491 693 997 **2**146 505 28 684 89 718 866 (300)
914 58 **3**010 193 206 315 27 (1500) 504 606 899
938 86 97 **4**265 507 53 (1500) 687 703 905 **5**030
87 166 383 480 534 65 627 56 745 52 62 861 65
922 52 **6**251 378 401 10 25 522 67 76 628 98 890
92 **7**020 (500) 58 145 59 486 566 77 616 715 32
803 42 46 73 901 **8**249 356 83 498 515 79 681
785 966 87 **9**006 74 261 313 20 477 550 602 34
80 99 869 982
10024 (300) 323 437 40 47 537 (3000) 58 61
89 632 816 907 **11**225 323 40 598 608 57 58 903
12021 41 265 354 737 40 99 (300) 836 70 **13**136
62 288 304 42 69 415 505 17 23 (500) 51 779
819 39 83 955 90 **14**015 67 75 155 62 (300) 336
67 621 789 862 88 **15**397 463 543 61 84 607
717 (3000) 79 99 851 73 91 (1500) 934 63 **16**077
(500) 102 25 31 236 88 97 305 30 476 80 516 83
87 720 66 846 81 988 **17**046 104 200 33 320 34
522 72 612 60 89 867 **18**010 317 30 (3000) 544
636 762 70 **19**069 108 218 21 84 345 528 66 636
48 727 905 19 32 46 73
20100 58 206 53 93 96 500 638 87 798 (300)
880 **21**011 29 128 96 205 365 564 (500) 91 982
22143 278 89 300 995 **23**103 80 295 426 35 (500)
601 78 739 54 871 903 **24**182 586 665 **25**083 409
19 24 41 (500) 524 692 897 **26**305 27 74
553 (500) 643 46 861 65 **27**101 358 86 482 513
41 760 834 75 922 **28**065 291 735 45 803 981
29135 383 647
30074 258 347 49 521 639 751 883 **31**110 267
332 415 804 916 **32**006 (3000) 90 211 66 (3000)
69 72 347 582 753 843 71 (3000) 947 70 **33**020
62 116 503 81 687 (30000) 769 894 (300) 951
34108 60 204 11 85 313 19 (15000) 464 759 964
35052 110 37 74 324 74 420 21 523 87 (3000)
624 54 760 **36**012 193 255 308 650 714 (1500)
933 99 **37**038 82 119 345 57 67 465 (1500) 73
553 94 704 **38**007 11 45 230 392 486 573
83 729 813 **39**005 23 41 59 99 301
364 531 73 674 722 836 38 53 902
40044 111 60 97 217 81 93 354 478 90 562
642 761 94 99 912 **41**169 605 55 (1500) **42**112
225 90 311 13 21 81 82 603 21 879 84 948 **43**121
265 (300) 443 534 650 62 825 53 96 982 85
44059 231 84 331 50 87 752 828 71 **45**155 93
375 440 65 896 920 87 **46**209 43 374 405 81 516
34 44 49 58 63 73 652 949 **47**056 178 82 238 410
(1500) 504 42 44 653 839 81 84 900 **48**090 202
54 459 72 627 76 775 81 843 **49**200 377 469 74
691 807 34 950 (1500)
50044 82 160 265 684 820 58 **51**025 58 120
(5000) 849 57 86 966 **52**045 53 (1500) 61 126
38 60 265 332 406 609 29 35 **53**018 81 654 833
65 75 957 **54**073 87 131 (3000) 40 214 70 329
713 96 97 827 68 76 932 **55**199 240 (500) 90
338 53 82 452 516 862 965 96 **56**201 499 512 633
724 813 47 997 (500) **57**407 8 667 (300) 47 748
821 70 78 80 (5000) 961 **58**016 52 74 155 233
355 665 68 701 974 98 **59**020 119 (1500) 42 257
337 (500) 415 (3000) 99 548 945
60063 123 98 290 537 73 83 818 61 63 940 44
61045 (500) 78 103 235 52 302 401 808 50 900
50 66 (3000) **62**035 38 98 122 261 540 750 822
906 79 85 **63**092 125 31 245 331 451 57 **64**051
77 101 68 255 369 98 (1500) 471 525 81 620 707
(300) 91 833 991 **65**037 81 96 192 370 422 (300)
527 (300) 83 623 768 76 (5000) 925 62 **66**253
92 450 582 98 681 95 870 80 925 62 **67**009 34
140 206 474 759 **68**091 199 269 320 424 87 90
96 543 970 73 **69**049 56 59 (300) 85 171 238 57
576 624 39 709 56 893
70272 88 320 556 70 76 697 731 857 922 **71**103
4 64 452 515 642 60 711 41 98 **72**279 91 376 80
90 436 64 523 41 624 717 129 **73**035 196 364 409
75 583 674 772 (1500) 802 53 **74**108 76 383 464
528 619 708 (3000) **75**005 107 57 80 247 323 67
70 403 38 79 656 713 81 82 960 **76**016 136 80 201
38 686 777 804 **77**025 398 99 519 62 627
728 83 **78**055 82 129 213 (300) 72 457 522 78
664 (500) 759 833 56 916 (3000) **79**102 36 71
92 93 243 445 60 529 661
80011 118 79 298 304 495 658 709 88 (3000)
883 910 **81**007 230 41 351 64 97 481 88 89 687
703 803 51 55 945 **82**069 311 20 59 (1500) 491
507 615 37 44 (500) 793 887 92 912 48 91
83051 133 479 591 639 86 885 86 **84**123 248
302 65 522 (1500) 647 83 722 904 **85**167 93 213
456 63 511 646 (300) 757 81 868 **86**031 100 87
307 439 81 564 80 85 637 99 737 (500) 983
87341 59 455 71 (3000) 608 737 41 54 888
88023 75 (300) 90 135 214 79 349 76 423 (500)
545 800 915 84 **89**007 160 224 35 52 323 90 490
579 670 317
90089 165 309 40 60 64 996 805 11 **91**020
101 42 357 422 45 74 547 54 92 606 70 91 714
72 77 92 805 36 41 54 913 47 78 **92**059 142 236
48 90 345 459 63 98 719 68 804 33 939 41
93020 65 113 357 545 647 758 883 **94**091 153
354 (300) 83 405 74 568 612 74 81 700 76 874
91 941 **95**398 404 680 723 26 34 405 32 75
96001 24 74 201 460 516 78 (1500) 790 855
914 **97**264 345 431 64 694 721 838 **98**198 359
89 450 52 563 614 701 930 56 **99**051 104 206
416 39 98 (3000) 652 737 990
100022 46 69 (500) 221 521 53 97 709 24 61
64 815 **101**143 415 538 74 852 85 917 **102**036
147 86 205 363 (3000) 84 420 39 509 (300) 21
606 (300) 803 912 **103**026 93 240 54 (3000)
368 514 696 755 95 971 87 **104**034 66 126 42
484 587 794 854 930 44 **105**094 133 (3000) 58
235 50 472 (1500) 164 625 740 69 (500) 985
106041 80 187 203 313 44 639 885 933 87
107073 92 159 81 239 66 359 404 (50000) 84 93
726 **108**006 164 72 75 775 883 **109**055 125 74
96 358 80 (3000) 544 74 631 33 788 89 843
97 (1500)
110112 227 43 80 330 478 783 978 80 (1500)
111030 57 121 267 315 24 37 47 765 68 820 32
97 **112**046 396 428 583 678 827 84 925 52 92
113044 71 135 43 212 331 590 867 69 944 **114**014
58 264 (300) 457 (300) 507 667 768 (300) 816
(1500) 53 (300) 915 45 141 284 319 650 (300)
792 98 829 **115**910 96 **116**252 89 579 684 91
768 968 **117**108 306 403 604 6 68 743 44 928 30
44 68 **118**035 128 281 (3000) 83 316 507 45 56
82 666 791 893 921 **119**013 102 42 224 315 494
635 91 895 975
120190 297 74 403 12 85 531 693 814 84 96
980 **121**008 81 98 118 350 448 71 81 637 57 720
827 54 79 93 916 17 74 75 **122**041 164 (500)
247 876 505 747 376 505 747 810 14 26 39 973
123042 87 188 90 338 45 436 710 896 921 **124**008
25 96 167 270 97 343 82 416 549 660 **125**002 77
77 264 327 62 477 698 784 870 (1500) 937 **126**237
78 333 427 645 738 **127**041 151 210 66 498 539
40 97 759 974 **128**083 226 53 385 411 61 87 607
24 728 853 **129**030 53 150 (1500) 73 546 607
(300) 794 923 76
130201 334 415 36 649 752 863 **131**404 533
774 807 **132**230 326 72 508 647 809 981 92
133110 (500) 59 301 3 455 (1500) 514 (1500)
80 652 761 91 852 920 66 95 **134**022 38 81 132
87 303 6 (5000) 23 52 408 23 46 518 893 915 95
135095 408 26 28 59 519 76 611 70 881 962 64
136915 68 (3000) 181 326 450 555 722 87 831
85 980 **137**236 89 365 435 58 866 936 46 96
138062 108 26 84 346 464 692 98 722 **139**072
169 278 451 517 644 55 706 39 922
140013 140 76 240 381 478 529 33 646 57 755
95 82 932 47 **141**526 86 641 820 64 68 77 99
606 **142**131 33 97 258 346 67 81 427 608 752 70
143002 53 326 42 (300) 75 488 (300) 618 61
738 (300) 95 847 86 93 **144**044 192 217 (1500)
90 628 721 95 807 97 962 85 (3000) **145**042 134
355 431 673 74 827 32 (300) 59 **146**217 300 402
584 759 888 931 (1500) **147**071 149 64 436 70
117 94 885 87 914 **148**043 51 305 26 416 93 536
37 923 44 59 **149**017 21 166 85 238 58 85 599
631 (500) 50 908
150142 64 325 425 (500) 33 53 616 885 **151**016
(1500) 199 246 80 3 5 514 58 780 86 962 **152**130 203
83 395 514 20 28 31 698 784 90 228 77 **153**235
396 405 17 502 16 669 713 55 67 (3000) 890 **154**000
110 16 21 38 218 19 (500) 636 75 782 999
155052 388 464 617 27 (300) 37 773 949
156216 341 527 44 54 (1500) 87 91 (300) 710
89 855 56 **157**008 14 36 46 113 25 90 313 491
(3000) 611 718 49 902 **158**087 211 386 435 646
788 92 805 903 68 **159**032 106 20 76 227 55 59
348 500 62 792 994
160067 103 280 352 400 519 623 28 715
161220 86 308 499 554 (300) 600 66 845 81 903
15 **162**043 44 113 65 92 93 213 332 (3000) 411
62 507 28 74 659 704 893 97 **163**074 136 213
370 535 56 89 723 55 59 87 **164**029 80 83 484
(1500) 919 **165**063 115 88 207 74 77 317 426
801 66 80 983 **166**028 282 324 488 626 713
167018 (3000) 52 147 327 56 421 81 559 600 2
810 68 (500) **168**159 352 88 458 572 84 625
781 886 95 958 **169**199 355 583 (1500) 682 69
88 (3000)
170080 129 52 62 81 246 (300) 671 704 94
808 40 **171**024 115 49 84 277 306 49 72 413
(1500) 669 91 802 **172**131 276 313 23 33 415
506 22 641 740 43 66 (500) 838 917 69 **173**178
244 65 390 469 85 525 849 919 **174**185 353 88
435 91 583 640 57 852 **175**004 133 39 83 281
86 306 426 29 500 710 852 925 **176**111 96 222
47 436 587 **177**040 63 160 90 (300) 325 63 432
37 (300) 73 609 740 (3000) 63 825 942 46
178125 214 36 403 27 89 759 802 4 (500)
984 **179**028 86 236 674 90 782 843 (500) 65
958 89 91
180033 313 (3000) 32 44 401 510 (300) 96
706 843 931 **181**050 (1500) 101 224 376 437 60
668 720 35 94 813 **182**061 71 160 260 76 437
580 664 (300) 74 706 845 63 **183**063 124 75
239 58 (300) 312 34 490 916 809 (300) 96 (500)
934 **184**076 234 52 92 569 96 766 837 **185**010
296 459 91 601 758 83 **186**246 62 349 533 687
714 801 906 **187**167 251 375 492 95 518 69 885
88 90 925 71 **188**061 175 92 224 316 540 631
717 851 58 **189**099 134 440 62 86 557 601 773
(300) 821 65 (1500) 69